

Die orthodoxen Kirchen

Autor(en): **Spuler, Bertold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **72 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die orthodoxen Kirchen

LXXXVI¹

*Présenté au Révérendissime Evêque
Lic. Léon Gauthier
à l'occasion de son 70^e anniversaire*

Sicherlich wird die **russische**² orthodoxe Kirche – mindestens nach aussen hin – die von Patriarch Poimén einberufene «Weltkonferenz religiöser Vertreter zur Verteidigung der hl. Gabe des Lebens vor ei-

¹ Alle **Daten** werden im **gregorianischen** Stil gegeben. – Wird im Text oder in den Anmerkungen keine **Jahreszahl** genannt, so ist stets **1982** zu **ergänzen**.

Verzeichnis der Abkürzungen: IKZ 1981, S. 1/2, Anm. 1; S. 145, Anm. 1.

Notizen zur Orthodoxie allgemein: Im Theologischen St.-Sergius-Institut in **Paris** tagte vom 21. Juni bis 21. Juli die 29. Woche für liturgische Studien unter dem Thema: Liturgie, Spiritualität und Kultur: Ep 5. V., S. 3 f. // Vertreter der «Orthodoxen Bruderschaft in Europa» aus sechs Ländern vereinigten sich am 27./28. März in **Amsterdam** zu einem Gespräch über das Leben in ihrer Umwelt: Ep 1. IV., S. 6.

Vom 5. bis 9. Febr. tagte in **Damaskus** auf Einladung des Patriarchen Ignaz IV. eine Versammlung zur Vorbereitung der orthodoxen Teilnahme an der Ökumenischen Tagung in Vancouver 1983: Ep 15. II., S. 9–13 // Auf dem 2. Treffen orthodoxer Theologen in **Amerika**, vom Verband «Syndesmós» 12. bis 18. Jan. in Neuyork veranstaltet, pflegte man im Rahmen mehrerer Vorträge einen allgemeinen Gedankenaustausch: Ep 15. II., S. 8 f.; Prav. 15. III., S. 4 // Vom 27. bis 29. Nov. 1981 tagte in der Universität von Neu-Süd-Wales das erste Treffen der orthodoxen Jugend **Australiens**: Ep 15. II., S. 7 f.

Literatur zur Orthodoxie allgemein (Nikolaus Wyrwoll): *Orthodoxia* 1982 mit Alt-Orientalen [Schematismus im Auftrage des Ostkirchlichen Instituts in Regensburg], Regensburg (1982), 145 S. (wird gesondert angezeigt) // Joseph Allen (Hrsg.): *Orthodox Synthesis – The Unity of Theological Thought. An Anthology...*, Crestwood/N. Y. o. J. St. Vladimir's Seminary Press. 231 S. // Alexandre Troubnikoff: *Commentaires sur la Divine Liturgie*, 2. Aufl., Meudon 1981. Ed. du Centre Orth. d'Information. 63 S. // *Orthodox Theology and Diakonia. Trends and Prospects. Essays in Honor of ... Archbishop Iakovos...*, hrsg. von Demetrios J. Constantelos, Brookline 1981. Hellenic College Press. 397 S. // Anthony Coniaris: *Introducing the Orthodox Church – It's faith and Life*, Minneapolis 1982. *Light and Life* // Demosthenes Savramis: *Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute*, Stuttgart 1982. Seewald. 228 S.

Bischof Alexander (Tian-Šanskij) von Zilon: *Orthodoxer Katechismus*, Paris 1982. Ausgabe der Kirche der Ikone der Jungfrau (russisch) // Dan-Ilie Ciobotea: *Une dogmatique pour l'homme d'aujourd'hui*, in «*Irénikon*» 54/IV, 1981, S. 472–484 (zu den drei Bänden der Dogmatik von Dum. Stăniloae, Bukarest 1971) // Kallistos Ware (vgl. unten S. 178): *L'exercice de l'autorité dans l'église orthodoxe*, in «*Irénikon*» 54/IV, 1981, S. 451–471; 55/I, 1982, S. 25–34 // Erzbischof Elias Zoghby von Baalbekk: *Tous schismatiques?* Beirut 1981. Heidelberg Press. 156 S. // M. Pappozzi: *La spiritualità dell'Oriente Cristiano*, Rom 1981. Ed. Studium. 184 S. // Robert Hotz (ausgewählt und übersetzt): *Gebete aus der orthodoxen Kirche*, Köln 1982. Verlag Benziger. 130 S.; Reihe «Vergessene Gebets-schätze»).

Der Frage der **Autokephalie** in den einzelnen orthodoxen Kirchen ist das Heft OKSt 30/III–IV, 1981, gewidmet (S. 209–302).

W. P. Theunisson: **Ikonen** van de Moedergods, Alphen am Rhein 1979. Septuaginta. 25, 82 S. Text und Abbildungen // *Ikon-Maria. De Moeder Gods (Lob der Wunder auf Ikonen: Katalog der Ausstellung im Schloss De Wijenburg 1979)*. J. W. Richt. 191 S. (vgl. auch FAZ 3. IV., S. 35; Verkauf in Basel).

Constantin G. Patelos: *Vatican I et les évêques uniates*, Neu-Löwen 1981. Nauwelaerts. XVI, 569 S.

Weiteres Material zu **Neu-Veröffentlichungen** in E, Ep, NO.

Literatur zur **Patrologie** wird in OKSt zusammengestellt.

² **Literatur zur russischen Kirche:** Fred Mayer, Erzbischof Pitirim von Volokolamsk u. a.: *Die orthodoxe Kirche in Russland*, Zürich (1982). Orell Füssli Verlag. 320 S. mit 192 S. Abbildungen 4° (wird

ner Atomkatastrophe», die vom 10. bis 14. Mai in Moskau stattfand, als einen Höhepunkt in ihrer jüngsten Geschichte bezeichnen. Nahmen doch (neben Vertretern des Staates) etwa 500 Abgeordnete aus 75 (nach andern Quellen: 100) Ländern daran teil, darunter drei Vertreter des Lutherischen Weltbundes, Bischof David Preuss aus Minneapolis, der Generalsekretär aus Genf und der Bayrische Landesbischof Johannes Hanselmann. Die Evangelische Kirche in Deutschland entsandte vier, der Vatikan zwei Beobachter. Auch Mennoniten aus Kanada (deren Vorväter ursprünglich an der Wolga lebten) und natürlich Vertreter der im Rätebunde zugelassenen Kirchen, darunter der armenische Katholikos Vazgén, waren anwesend. Dazu kamen

gesondert angezeigt) // Russkaja Pravoslavnaja Cerkov' (Die Russische Orthodoxe Kirche), Moskau 1980. Izd. Mosk. Patriarchii. 254 S. (vgl. Ž Nov. 1981, S. 79f.) // Les églises de Moscou. 730 photos anciennes et récentes, 48 plans (montage réalisé à Moscou en 1979), Paris 1980. YMCA Press. // Georgij Florovskij: Puti russkago pravoslavija (Wege russischer Orthodoxie), 2. Aufl., Paris 1982. YMCA Press. 600 S. // N. N.: Demokratische Bewegung und Orthodoxe Kirche. Ein Lagebericht aus Russland, in G2W April 144–147 // Gerd Stricker: Aus der russisch-orthodoxen Kirche, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 154–163 // Elisabeth Behr-Sigel: Prière et Sainteté dans l'Église russe, Abtei Bellefontaine 1982 (Spiritualité Orientale 33) // Arch. Augustin (Nikitin): Tradition der russischen Theologie, in StO Dez. 1981, S. 33–50.

Bogoslovskie Trudy (Theologische Arbeiten) 22, Moskau 1981. Verlag des Patriarchats. 240 S., enthält folgende Aufsätze (alle russisch): S. 3–67 Erzbischof Sergius (Golubcov): Die Verkörperung theologischer Ideen im Schaffen des [bekannten Kirchenmalers] Andrej Rublëv [† um 1427/1430] – 68–115 Prof. N. D. Uspenskij: Byzantische Liturgie, Kapitel II – 116–138 Nonne Ignatia: Der ehrwürdige Kosmas von Majuma [gen. Melodos] und seine Kanones (8. Jh.) // 139–177 Minutius Felix [Anf. des 3. Jh. ?]: Octavius (Übersetzung aus dem Lateinischen) – 178–237 N. M. Moiseev: 600 Jahre seit dem Sieg auf dem Schnepfenfeld, Bibliographie [1537 Titel; vgl. IKZ 1980, S. 237].

Anatoli E. Levitin-Krasnov: Böse Jahre. Memoiren eines russischen Christen // Die Glut Deiner Hände, Memoiren..., Zollikon/Regensburg (1981) // Briefwechsel aus Russland zwischen Christen und Atheisten, abgedruckt in G2W Febr. 49–53; März 110–113 // Bischof [seit 1978 Erzbischof] Theodosios von Poltava und Kremenčug [seit Dez. 1979 von Astrachan' und Enotaevsk]: Alltagssorgen orthodoxer Gläubiger in der Ukraine (Brief an L. I. Brežnev von 1977): G2W Febr. 55–76 // Bericht über die Beziehungen der «Intelligenz» in Russland zur Religion anhand eines Gesprächs mit Tat'jana Goričev(a): Prav. 1. III., S. 6f. (Nach «Service œcuménique de Presse et d'Information» Jan. 1981) // Bericht aus dem Leben einzelner Diözesen in jeder Nummer von Ž (Äusserlichkeiten).

Materialien zum Thema «Russische Jugend im Aufbruch zu Gott» stellt G2W März 95–101 zusammen // Une nouvelle génération de croyants en U. R. S. S. (Übersicht über die Berichte ausländischer Zeitschriften), in Ep 1. III., S. 11–14 // Über das russische Schulwesen: G2W März 101–108.

Vladimir Volkoff: Vladimir, le soleil rouge, Paris 1981. Julliard. (Über den Grossfürsten von Russland, † 1015, der das Christentum einführte) // Irina Gorainoff: Serafino di Sarov... [1759–1833], Turin 1981. Gribaudi. 224 S. // Patriarch Nikon on Church and State, ed. by Valerie A. Tumins and George Vernadsky, Berlin 1982. Walter De Gruyter. Etwa 640 S. (Slavistic Printings and Reprintings 300) // Vladimir Soloviev: Sophia et les autres écrits français, Lausanne 1981. Ed. de l'Âge d'Homme. 330 S. (Coll. «Sophia») // Dimitry Stremoukhov: Vlad. Soloviev et son œuvre, Lausanne 1981. Ed. de l'Âge d'Homme. 353 S. (Coll. «Sophia») // Alla Selawry: Johannes von Kronstadt – Starez Russlands, Basel 1981. Verlag Die Pforte. 222 S.

Staroobrjadčeskij Cerkovnyj Kalendar' na 1981 god (**Altgläubiger** Kirchenkalender auf das Jahr 1981), Moskau 1981. 80 S. (vgl. Ž Nov. 1981, S. 80)

J. Gueit (hrsg.): Les religions en URSS, Übersicht, in: La Documentation Française Nr. 424, 1981, 47 S. (wird gesondert angezeigt).

Walter Sawatsky: Soviet **Evangelicals** since World War II, Kitchener/Ont. – Scottsdale/Penns. 1981. Herald Press. 527 S. // Johannes Adrian Hebly: Aus dem Bund der Evangeliums-Christen-**Baptisten**, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 164f.

Vertreter der Juden (u.a. ein Rabbiner aus Ungarn), Muslime (aus dem Rätebund und dem Ausland) und Buddhisten (auch aus dem Ausland: Ceylon, Laos) (ein vollständiges Teilnehmerverzeichnis lag mir nicht vor).

Patriarch Poimén und die übrigen Vertreter religiöser Gemeinschaften aus dem Rätebunde hielten sich (ebenso wie Ministerpräsident Nikoláj Aleksándrovič Tichonov) ganz an die aussenpolitischen Sprachregelungen des Rätebundes. Niemand hatte das anders erwartet. In deren Sinn äusserten sich auch einige Abgesandte aus dem «Westen». Der Vortrag des amerikanischen Baptisten-Predigers Billy Graham, obwohl vorsichtig formuliert, erregte wegen seines Eingehens auf Thesen der rätebündischen Aussenpolitik im Auslande, darunter in den Vereinigten Staaten, Anstoss. Er forderte, wie im Zweiten Weltkriege, einen gemeinsamen Kampf beider Staaten, diesmal gegen die Atombombe, und forderte die Kirchen in Russland zum Gehorsam gegenüber dem Staat auf; von einer Verfolgung sei ihm nichts bekannt. Dagegen wandten sich noch während der Veranstaltung – auf Plakaten – einige Teilnehmer. Um einen stärkeren möglichen Protest zu unterbinden, hatte die Regierung überdies wenige Tage vor dem Kongress in Moskau 48, in der «Provinz» etwa 100 Personen verhaften lassen, die nach Abschluss der Tagung wieder freigelassen werden sollten. (Daneben verzeichnet man 304 Personen, die seit längerem aus religiösen Gründen in Gefängnissen, Lagern und psychiatrischen Kliniken interniert sind.)

Im Anschluss an Grahams Vortrag warnte der Vertreter der amerikanischen Lutheraner, Bischof Preuss, davor, das Treffen zu einer einseitigen Kundgebung wider seine Heimat zu machen. Die Abordnung der «Niederländischen inter-kirchlichen Friedensbewegung» drohte mit einer vorzeitigen Abreise, wenn eine offene Aussprache nicht gewährleistet sei, und Bischof Hanselmann wurde ein Einspruch gegen gewisse Formulierungen des Schlussberichtes erlaubt³. (Der Vorbereitung dieser Tagung hatte ein Treffen von Vertretern verschiedener Religionen gedient, das sich am 1. und 2. Oktober 1981 in Moskau mit politischen und Atomfragen befasst hatte⁴.)

³ FAZ 29. IV., S. 3; 8. V., S. 4; 11. V., S. 4; 12. V., S. 1 f.

Zum Vortrag Grahams und der Kritik daran vgl. HAB 10. V., S. 2; 14. V., S. 14; FAZ 10. IV., S. 4; Presse 12. V., S. 2; Wash. Post 22., 24. V.

Zur letzten Tagung dieser Art (1977) vgl. IKZ 1977, S. 74 f.

⁴ Ž Nov. 1981, S. 11–16; Dez. 1981, S. 3, 5, 36–47; März 4–15; StO Jan.

Der Geistliche Glëb Pávlovič Jakunin (vgl. zuletzt IKZ 1982, S.3f.) ist während seines Hungerstreiks aus einem «Lager mit strengem Regime» bei Perm' (Ural) in ein Lagerlazarett verlegt worden und wurde künstlich ernährt. Aus seinem Lager heraus richtete er an verschiedene internationale kirchliche Organisationen einen Aufruf, doch die Verbreitung christlicher Literatur in rätebündischen Verschluslagern möglich zu machen. Ein Priester in Kazan', der während des Prozesses gegen ihn ein Gebet für seine Gesundheit verrichtet hatte, wurde in eine Dorfgemeinde bei Moskau versetzt. – Nach wie vor ist das Kloster des hl. Hiob von Počáev (Wolhynien) Bedrückungen ausgesetzt. Mönch Ambrosius (eigl. Aleksandr Ignát'evič Jurásov), der mit Hilfe eines Archimandriten und eines Dekans wegen seiner weithin beachteten Predigten aus dem Kloster ausgestossen worden war, ist «untergetaucht». Bei einer Untersuchung des Klosters im März 1981 wurde ihm der Besitz im Westen herausgegebener Bücher und Xeroxkopien vorgeworfen. Einer der Mönche des Klosters, Alypios (Olympios?), ist während eines Verhörs zu Tode geprügelt worden. – Trotz einem solchen Vorgehen der staatlichen Behörden gedachte die russische Kirche des 100. Geburtstags des systematischen Theologen und Philosophen Pável Aleksándrovič Florénskij, der nach 1918 mehrmals verschickt worden war und 1943 in der Verbannung starb, in mehreren lobenden Nachrufen⁵.

Während der Staat also weiterhin gegen die Religion ankämpft und in Litauen die atheistische Erziehung der Kinder zur «ersten Pflicht aller Lehrer» erklärte, wurden gegen eine Äusserung des Metropoliten Alexis von Reval und Estland, «Die Ernte ist klein, der Schnitter sind viele», im Juni/Juli 1981 geheime (Samizdat-)Flugblätter verbreitet und die Metropoliten als «Lakaien der atheistischen Funktionäre» bezeichnet. – Man hört immer wieder vom Mangel an Bibeln in einzelnen Ländern des Ostblocks. So werden verschiedentlich Ausgaben der Hl. Schrift dorthin geschmuggelt, so 1981: 20000 Stück aus den Niederlanden. Dabei sei grosse Vorsicht angebracht; besonders im Rätebunde und in der Tschechoslowakei sei neben der Beschlagnahme mit einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe für die Überbringer zu rechnen. Deshalb wird vom Deutschen Evangelischen

33–36; Febr. 22–34; MA Okt./Dez. 1981, S.713–733; ROCN Okt./Dez. 1981, S.3–15; CV 11. II., S.1f.

⁵ NO März 16f.; Mai 9. – G2W Febr. 35; FAZ 4. II., S.3. – Ž April 10–19, 65–76; Mai 33–77.

Bibelwerk ein solches «Schmuggeln» abgelehnt. Man beschränke sich offiziell auf die Versendung von einzelnen Kirchen angeforderter Bibeln⁶.

Patriarch Poimén feierte am 25. Januar sein goldenes Priesterjubiläum und empfing zwischen dem 16. Juli und dem 2. August 1981 Erzbischof Theodosios von Washington aus der «Autokephalen Kirche in Amerika» (vgl. zuletzt IKZ 1981, S. 152); dieser besuchte auch Vladímir, Jaroslávl', Kiev und feierte mit verschiedenen Hierarchen gemeinsame Gottesdienste. – Am 22. September 1981 wurde die neue Verlagsabteilung des Patriarchats (unter Leitung des Erzbischofs Pitirim von Volokolámsk) eröffnet⁷.

Am 24. Juli 1981 trat der Ausschuss zur Vorbereitung der 1000-Jahr-Feier der Christianisierung Russlands (988) im Sergius-Dreifaltigkeitskloster in Zagóorsk zusammen. Leiter ist der Patriarch, Stellvertreter: Exarch Philaret der Ukraine und vier weitere Metropoliten; Sekretär: A. S. Buevskij von der Abteilung für zwischenkirchliche Beziehungen. Es gibt Arbeitsgruppen für Organisation, für Gottesdienst und Liturgie, für theologische Fragen, für geschichtliche und kirchenrechtliche Fragen, für die Teilnahme anderer Kirchen, für Information und Veröffentlichungen sowie für wirtschaftliche Fragen⁸.

Am 5. Oktober 1981 starb der ehemalige (1962–1965) Bischof Ignaz von Kirovograd (Elizavetpol') und Nikoláev zu Slavjansk am Dněstr⁹.

Billy Graham predigte während seines Aufenthalts in Moskau (vgl. oben S. 165) vor gut 1100 **Baptisten** in deren Kirche. Die «nicht zugelassenen Baptisten» (iniciativniki) sahen sein Auftreten mit Missvergnügen, nimmt doch die Verhaftung von Anhängern dieser Bewegung und ein verstärkter Druck auf sie zu. – Zwei Frauen aus der **Pfingst-Bewegung**, die in der amerikanischen Botschaft in Moskau Zuflucht gefunden haben, versuchten durch einen Hunger- und Durststreik eine Ausreisegenehmigung zu erzwingen. – Die weit verstreut in Kazachstán lebenden **Protestanten** deutscher Herkunft sollen auf Grund des Eintretens einer Abordnung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei ihrem Besuch im Rätebunde (unten S. 188f.) die Erlaubnis erhalten, einen gesamtkirchlichen Rat zu bilden. Sie unterstehen zur Zeit der Aufsicht eines lettischen Pfarrers in Riga. Pfarrer für die Lutheraner im Rätebunde sollen künftighin durch Fernkurse herangebildet werden¹⁰.

1981 erhielten nur 10000 **Juden** die Erlaubnis zur Ausreise aus dem Räte-

⁶ FAZ 22. IV., S. 5. – G2W Jan. 463f. – FAZ 25. III., S. 10.

⁷ Ž März 17. – Nov. 1981, S. 8; StO Jan. 16. f. – Ž Jan. 21–25 (mit Bildern).

⁸ Ž Nov. 1981, S. 2f.; StO Dez. 1981, S. 9–11; Prav. 15. II., S. 4.

⁹ Ž Febr. 18 (mit Bild).

Ignaz, eigl. Iván Nikoláevič Demčenko, * Bender am Dněstr (seit 1919 rumänisch) als Arbeitersohn 8. Mai (Stil?) 1905, trat 1923 ins Kloster, stud. im rumän. Kloster Alt-Neamț, 1930/35 am St.-Sergius-Institut in Paris, 1933 Priestermonch, 1939 Igúmen, kehrte 1939 nach Rumänien zurück, dort Geistlicher, 1941 (in Bessarabien) Archimandrit, nach 1946 (Rückgliederung Bessarabiens an den Rätebund) Priester in Sibirien, 1948 in der Ukraine, Aug. 1961 Bischof von Chmel'nickij und Kamenéc-Podól'sk (vgl. IKZ 1962, S. 168), Jan. bis Nov. 1962 von Černígov und Něžin; seit 1965 im Ruhestand.

¹⁰ FAZ 10. V., S. 4; G2W Jan. 465. – FAZ 27. I., S. 2. – 2. VII., S. 4.

Lit.: Wilhelm Kahle: Evangelische Christen in Russland und der Sowjetunion. Ivan Stepanovič

bunde nach Wien (1979: 51 000; 1980: 21 000). Man nimmt an, dass dieser Rückgang darauf beruhe, dass die Mehrzahl von ihnen nicht nach Israel, sondern in die Vereinigten Staaten weiterreise. Der schwedische Reichstag verurteilte die Verfolgung der Juden im April in scharfer Form¹¹.

Die Mergānī-Moschee der **sunnitischen Muslime** in Kazan' ist 200 Jahre alt und besitzt einen eigenen Friedhof. Sie wird – wie es heisst – von einer wachsenden Gemeinde besucht. Die Moschee war, ausser während einer kurzen Zeit nach der Oktober-Revolution 1917, stets geöffnet und wird von zwei Imāmen betreut; der Muftī aus Ufā kommt nur gelegentlich¹².

Der Exarch des Moskauer Patriarchats für **Westeuropa**, Metropolit Philaret von Minsk und Weissrussland, besuchte zwischen dem 6. und dem 14. Februar die Gemeinden in Frankreich und den Niederlanden. Metropolit Anton (Blum) von Surož (in London) weilte zwischen dem 9. und 20. Februar im Patriarchat Moskau. Er gibt jetzt eine englische Zeitschrift «Surož» heraus, die vor allem theologische und historische Texte der Orthodoxie ins Englische übertragen soll¹³.

Die «Orthodoxe Kirche in **Amerika**» (vgl. oben S. 167) will vom 1. September 1982 an (Beginn des orthodoxen Kirchenjahres) den «Reformierten Julianischen Kalender» einführen, demgemäss die datumsmässig festgelegten Feste (wie Weihnachten) nach dem Gregorianischen Kalender begangen werden sollen, während der Osterfestkreis weiterhin nach dem Julianischen Kalender gefeiert wird. Der Erzbischof dieser Kirche für Chicago und den Mittleren Westen (seit 1957), Johannes (Garklavs), ist am 11. April fast 84jährig gestorben. – Die Auslandsrussische Kirche (Jordanviller Jurisdiktion) gab den Kanon für die «Neu-Märtyrer» (vgl. IKZ 1982, S. 7) mit neun Gesängen bekannt und veröffentlichte «Erwägungen» über sie. Sie hat am 24. Januar in Boston ihre umgebaute Kirche neu eingeweiht¹⁴.

Metropolit Mstyslāv (Skrypnik) von der **Ukrainischen Autonomen Orthodoxen Kirche** (UAPC) in Neuyork führte vom 3. bis 27. Dezember 1981 eine Visitationsreise durch Australien aus. Dabei besuchte er Sydney (wo er vom

Prochanov (1869–1935) und der Weg der Evangeliums-Christen und Baptisten, Wuppertal 1981. R. Brockhaus-Verlag/Oncken-Verlag. 598 S.

¹¹ FAZ 8. I., S. 5; 22. IV., S. 2.

Zur Lage der **Juden** im Rätebunde [etwa 2 Mill.] vgl. G2W Mai 167–172.

¹² FAZ (Ereignisse und Gestalten) 27. III.

¹³ NO Jan. 12. – Ž Mai 8 f. – Ebd. 9. – Ep 1. III, S. 10.

Der neue Bischof des Moskauer Exarchats in Düsseldorf (seit 11. Okt. 1981), **Longin** (vgl. IKZ 1982, S. 7), eigl. Jurij Vladimirovič Talýpin, * Helsingfors 17. II. 1946, 1969 Priestermonch und Geistlicher in Helsingfors, besuchte gleichzeitig das Geistl. Seminar in Leningrad, 1974 die Geistl. Akademie, dort auch Stipendiat, 1978 Geistlicher der Patriarchatsgemeinde in Helsingfors (dazu vgl. unten S. 169), 1979 Archimandrit und Pfarrer in Düsseldorf: Ž Jan. 10–14 (mit Bild); StO April 11–19; Ir. 55/I, 1982, S. 93.

¹⁴ Solia Febr. 8. – OR 14/II, 1982, S. 3–6; Solia Mai 11 f. – PrR 28. X., 14. XI. 1981, S. 3 f. – 28. II., S. 8–10.

Johannes, * Lettland 26. Aug. (Stil?) 1898, anfänglich Schneider und Kirchendiener (zweispachig) in seiner Heimat, 1936 Priester, nach sechsmonatigem Klosteraufenthalt 1943 Bischof von Riga, floh 1944, gründete in Deutschland den «Verein zur Förderung und Verbreitung orthodoxen Schrifttums», ging 1949 in die Vereinigten Staaten, dort Bischof von Detroit und Cleveland, dann Erzbischof von Chicago.

Die Jordanviller Jurisdiktion gibt heraus: Troickij Pravoslavnyj Russkij Kalendar' na 1981 god, Jordanville 1980. Holy Trinity Monastery. 53, 95, 178 S.

25.–27. Dezember an einer ausserordentlichen Synode teilnahm), Adelaide, Melbourne und Canberra¹⁵.

Der Gross-Erzbischof der **uniert-ukrainischen** Kirche, Kardinal Josef Slipýj, feierte am 17. Februar seinen 90. Geburtstag. Kurz zuvor (7. Januar; Weihnachten a. St.) forderte er für seine Glaubensgenossen (die 1948–1950 in die Orthodoxie zurückgeführt worden sind), «Gerechtigkeit und gleiches Recht für alle». Im Rahmen der im Exil lebenden Teile seiner Kirche möge dafür gebetet werden¹⁶.

Erzbischof Paul von Karelien (**Finnland**) weilte in Begleitung von Professoren und Studenten vom 18. bis 28. März im Rätebunde. Er besuchte vor allem theologische Ausbildungsstätten in Moskau sowie Leningrad und weilte auch in Pleskau. – In Espoo bei Helsingfors fand vom 2. bis 4. April ein Seminar über «Die orthodoxe Kultur in Finnland und Schweden» statt, an dem vor allem einheimische Gäste teilnahmen. – Als Dekan der wenigen orthodoxen Gemeinden (besonders in Helsingfors), die sich nicht der finnischen orthodoxen Kirche angeschlossen haben, wurde anstelle des Erzpriesters Pavel Krasnocvětov der Erzpriester Bogdan Sojko ernannt¹⁷.

An den Feierlichkeiten zum 30. Jahrestage der (von Moskau verliehenen; vgl. IKZ 1952, S. 126) Autokephalie der orthodoxen Kirche in der **Tschechoslowakei**, 12./14. Dezember 1981, nahmen Patriarch Poimén aus Moskau und zahlreiche Vertreter anderer orthodoxer Kirchen teil. – Vom 12. bis 17. März besuchte der Exarch des Moskauer Patriarchats für Westeuropa, Erzbischof Philaret von Minsk, die orthodoxe Kirche des Landes. Dabei weihte er nach ihrer Erneuerung die orthodoxe Peter- und Paulskirche in Karlsbad ein und besuchte die geistlichen Mittelpunkte in der Ost-Slowakei. Von der orth. Theologischen Fakultät in Preschau erhielt er die Würde eines Dr. theol. h. c.¹⁸.

Der **rumänische**¹⁹ Patriarch Justin erklärte einer französischen Zeitung, seine Kirche erfreue sich «im Rahmen der Gesetze» einer ge-

¹⁵ PC April/Juni 5, 11.

Hier auch eine Lebensbeschreibung des Metropoliten **Mstyslav** angesichts des 40. Jahrestags seiner Bischofsweihe (14. Mai 1942 in Kiev): PC April/Juni 6–9.

¹⁶ FAZ 18. II., S. 5; Presse 17. II., S. 2; Catholic Standard 11. II. – ECH Jan./Febr. 11. – Vgl. zuletzt IKZ 1981, S. 8.

Ohne Vf.: Oekraïns-katholieke kerk, in CO 34/II, 1982, S. 130–138 (Auseinandersetzung um Kardinal Josef Slipýj).

¹⁷ NO Mai 8. – Ep 15. V., S. 5; NO Juni 8. – G2W Febr. 34.

Veikko Purmonen: Orthodoxy in Finland, past and present, Kuopio 1981. Orthodox Clergy Association. 101 S. (vgl. MA Okt./Dez. 1981, S. 922–924).

¹⁸ tön Febr. 12 f.; Ž Dez. 1981, S. 48–53; März 53–55; StO Mai 5–7; CV 21. I., S. 6; Prav. 15. II., S. 4. – tön Febr. 9.

¹⁹ **Lit. zur rumänischen Kirche:** H. Mondeel: Roemenië, in CO 34/I, 1982, S. 51–56 (es gibt z. Zt. 122 Klösterliche Gemeinschaften mit etwa 2200 Mönchen und Nonnen. Die Klöster, besonders die Moldau-Klöster mit ihren biblischen Darstellungen an der Aussenwand, werden mit Hilfe der Regierung in gutem Zustande gehalten. Viele Mönche und Nonnen werden vom Staat für Arbeitsleistungen bezahlt. Das Geld wird oft im Interesse der Klöster und der Kirche verwendet. – Viele Klöster gleichen mehr Museen).

Aus der rumänischen-orthodoxen Kirche: Radu Constantin Miron, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 145–151.

wissen Freiheit; er habe nicht darüber zu urteilen, ob diese gut oder schlecht seien. Natürlich gebe es Schwierigkeiten mit der kommunistischen Staatsideologie. Im übrigen wies er darauf hin, dass es eine unierte Kirche in seinem Lande nicht mehr gebe, auch wenn der Papst am 6. Januar den Prälaten Traian Crişan zum **unierten** Bischof geweiht habe. Das könne nur zu neuen Schwierigkeiten im Dialog mit der römisch-katholischen Kirche führen, an dem die Kirche sich bisher beteiligt habe²⁰. – Fünf orthodoxe Priester, die einem vor einiger Zeit gebildeten «Ausschuss zur Verteidigung der Rechte der Gläubigen» angehören, werfen den Bischöfen eine bis zur Liebedienerei gehende Unterwürfigkeit gegenüber dem Staat und autokratisches Verhalten vor. Dabei entarte das kirchliche Leben zur Unfruchtbarkeit und zur Heuchelei. Sie fordern demgegenüber (vielfach entgegen den staatlichen Gesetzen): Zulassung des Religionsunterrichts für die Jugend und eines christlichen Jugendverbandes – Freie Verbindungen zu andern Religionsgemeinschaften – Veranstaltung von Wallfahrten – Zulassung zu den Massenmedien – Verstärkte Bemühungen um Freilassung orthodoxer Prälaten – Wiedenzulassung des Laienverbandes «Heerschar des Herrn» und Anerkennung der unierten Gemeinschaft als einer «Schwesterkirche». Die staatlichen Behörden erzwangen ihre Suspendierung vom Dienst²¹.

Am 10. Januar wurde Bischof Anton (Plămădeală) von Buzău durch ein Gremium aller Bischöfe, gewählter Priester, leitender Theologieprofessoren und «anderer» (Laien, darunter Vertreter des Staates) zum Erzbischof von Hermannstadt und Metropolit von Siebenbürgen gewählt und nach der Bestätigung durch die Regierung (5. Februar) am 7. Februar in sein Amt eingesetzt. Zu seinem Nachfolger in Buzău wurde am 25. April Archimandrit Epiphanius (Novocel) gewählt. – Am 12. Juli 1981 starb der ehemalige Professor für Geschichte der christlichen Kunst und Archäologie in Jassy (1937–1948) und Bukarest (seit 1948), Ioan D. Ştefănescu, 95jährig in Bukarest; er wurde im Kloster Agapia begraben. – Während des Jahres 1981 wurden 356 Priester geweiht und 76 Kirchen neu oder wieder konsekriert²². – Die Kirche gedachte

²⁰ Ep 1. II., S. 4; NO März 9 f.; April 19–21 (Abdruck eines Schreibens an den Papst); ECH Jan./Febr. 11; Ir. 55/I, 1982, S. 125–129; G2W April 122; Presse 13. III., S. 2.

²¹ G2W April 122.

²² TR 15. I., S. 1 f., 4; 15. II./1. III., S. 1–5 (mit Bild); Cred Jan./Febr. 1; Ep 15. I., S. 10; NO Feb. 15; Ir. 55/I, 1982, S. 124. – TR 1. V., S. 4 (mit Bild). – BOR Juli/Aug. 1981, S. 720–727 (mit einem Verzeichnis seiner Arbeiten). – ROCN Okt./Dez. 1981, S. 86 (hier S. 83–86 Einzelangaben über die letzten Monate; vgl. IKZ 1982, S. 10, Anm. 22). – Einzelangaben über Siebenbürgen: MA Okt./Dez. 1981, S. 820–825, 835–839, 841, 847, 852–859.

1981 des 160. Tages der Erhebung Tudor Vladimirescus gegen die Türken und im April des 100. Geburtstages des Metropoliten (1920–1955) Nikolaus (Bălan) von Siebenbürgen²³.

Im Mai 1981 besuchte der Exarch für **Westeuropa**, Metropolit Nikolaus (Corneanu), in Begleitung des Bischofs von Paris, Hadrian von Botoșani, die rumänischen Gemeinden in Westdeutschland (Salzgitter, Hamburg, München, Offenbach); der Bischof allein weilte auch in Brüssel, Utrecht und London²⁴.

Im **römisch-katholischen** Priesterseminar in Karlsburg/Siebenbürgen studieren 160 Zöglinge; dazu kommen 70 Schüler im Kleinen Seminar. Für sie ist das Gebäude seit Jahren viel zu eng, doch ist ein Neubau augenblicklich untersagt. In einigen benachbarten Häusern sind sehr primitive Unterkünfte mit ungenügenden hygienischen Verhältnissen eingerichtet. Theologische Literatur fehlt weithin. Das Seminar erhält Hilfe aus dem Auslande²⁵.

Der rumänische Staatspräsident Nikolaus Ceaușescu hat wiederholt seinen Ärger darüber zum Ausdruck gebracht, dass «Sekten und ähnliche religiöse Gemeinschaften» nach wie vor viel Zuspruch finden. Man glaubt, sie böten eine Möglichkeit, dem starren politischen System des Staates etwas zu entfliehen. 1500 Anhänger der «**Transzendentalen Meditation**» sollen verhaftet worden sein; die staatlichen Behörden hätten ihnen gegenüber «nicht genügend Wachsamkeit gezeigt»²⁶.

Erzbischof Valerian (Trifa) von der unabhängigen rumänischen Kirche in **Amerika** beging am 27. April sein 30jähriges Bischofsjubiläum. Unter seiner und seines Coadjutors Nathanael Leitung fand am 19. Dezember 1981 eine Sitzung des Bischofsrates statt; dabei wurden viele Ausschüsse neu besetzt. – Bischof Nathanael hat im August und November 1981 eine grössere Anzahl von Gemeinden dieses Bistums besucht²⁷.

Anton, * Stolniceni 17. XI. 1926, stud. 1945–1949 in Bukarest und Klausenburg, 1949 Mönch, 1953 Mönchspriester, besuchte 1956–1959 einen Doktoratskurs in Bukarest, dann Generalsekretär des Theologischen Instituts ebd., stud. 1968–1970 in Oxford und London, dort Dr. theol., Dez. 1970 als Bischof Vikar des Patriarchen für auswärtige Beziehungen, wissenschaftliche Fragen und kirchliche Malerei, 1971–1973 Rektor des Theologischen Universitäts-Instituts in Bukarest, nahm an Tagungen und Vorträgen im Ausland teil.

Epiphanius, * Mălini, Bez. Suceava, 14. XII. 1932 als Bauernsohn, stud. 1948–1950 im Kloster Rîșca, 1953 Mönch und Diakon, 1956/57 Prof. an der Mönchsschule in Dragomirna, stud. in Bukarest, Sofia und Zagorsk, 1965 Prof., 1967 Leiter des Theol. Sem. im Kloster Neamț, 1971 Archimandrit, 1975 Hilfsbischof für Tomis-Niederdonau.

Ștefănescu, * Reajba/Kreis Teleorman 15. Juli n. St. 1886.

²³ BOR Mai/Juni 1981, S. 577–627. – TR 1. IV., S. 1–3; vgl. IKZ 1956, S. 79.

²⁴ BOR Juli/Aug. 1981, S. 731–733.

1980 erschien ein Almanach der Gemeinde in Deutschland: ebd. 734–743 (mit Inhaltsangabe).

²⁵ G2W Mai 161.

²⁶ FAZ 1. VI., S. 1.

²⁷ Solia Mai 1–4, 18–20. – Jan. 3. – Dez. 1981, S. 5–11.

Über Valerian und Nathanael vgl. IKZ 1981, S. 10.

Die **bulgarische**²⁸ orthodoxe Kirche betont immer wieder ihre enge Verbindung mit der nationalen Entwicklung. So gedachte sie zweier Vorkämpfer der bulgarischen Sprache und Kultur, Paisios von Chilandar und Neophyt von Rilä (18. und 19. Jh.), die beiden Mönche waren. Die Geistliche Akademie des hl. Klemens von Ochrida beging am 25. November 1981 feierlich den Namenstag ihres Heiligen, ebenfalls eines Mönchs. – Der Patriarch sandte zu Neujahr eine Drahtung an die staatlichen Behörden und besuchte am 4. November 1981 die Diözese Widdin, in deren Kathedrale er einen Gottesdienst hielt.

Am 2. März starb in Sofia der Erste Hilfsbischof des Patriarchen für diese Diözese, Bischof (seit 1945) Parthenios von Levki. – Der Weihnachtshirtenbrief wurde vom Patriarchen und 11 einheimischen sowie dem Neuyorker Bischof unterzeichnet. – Auch die vom Sofioter Patriarchat abhängige Kirche in den **Vereinigten Staaten** (vgl. IKZ 1981, S. 157) gedachte der 1300-Jahr-Feier der ersten Staatsgründung auf bulgarischem Boden (vgl. IKZ 1982, S. 11)²⁹.

Die Zeitung Politika in Belgrad meldet (12. Januar) für Christen und Muslime eine Zunahme der Religiosität in **Südslawien**³⁰, auch bei Kandidaten für staatliche Ämter. Das veranlasste die Behörden, gegen religiöse Vereinigungen vorzugehen, so im August 1981 die «Brüderschaft der christlichen Erneuerung», die nach dem Ersten Weltkrieg entstanden war und sich um die Volksfrömmigkeit gekümmert hatte. Sie ist Ziel besonderer Angriffe, da einer ihrer Förderer, Bischof Nikolaus (Velimirović), nach dem Zweiten Weltkrieg nicht in die – kommunistisch gewordene – Heimat zurückgekehrt war. In der

²⁸ **Lit. zur bulgarischen Kirche:** Werner Völker: Aus der bulgarischen Orth. Kirche, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 151–154 // Assen Tschilingirov: Christliche Kunst in Bulgarien (Von der Spätantike zum Ausgang des Mittelalters), Berlin 1978. Union-Verlag.

Angehörige der **Pfingstgemeinde** können sich nach der Zerstörung bzw. Beschlagnahme ihrer Kirchen in Philippopol und Sliven in Häusern bzw. bei andern Kirchgemeinden treffen: G2W Jan. 461.

Über die nachhaltige Bekämpfung des **Islams** in Bulgarien durch die kommunistische Regierung und die Partei berichtet vom atheistischen Standpunkte aus: Ali M. Aliev: Die Herausbildung der wissenschaftlich-atheistischen Weltanschauung bei den bulgarischen Türken, Sofia 1981. Partizdat. 170 S: G2W Febr. 33.

²⁹ CV 11. XII. 1981, S. 2–7 (mit Bild des Paisios-Denkmal in Bansko). – CV 1. I., S. 8. – Ebd. S. 2. – 11. I., S. 1–8 (mit Bildern). – 30. IV., S. 1 f. (mit Bild); NO Mai 9. – CV 1. IV., S. 6–8.

Parthenios, * 7. III. (Stil?) 1907, trat 1923 ins Geistliche Seminar in Sofia, dann die Fakultät, 1929 Mönch, 1933 Mönchspriester. 1936–1944 Protosynkellos der Diözese Nevrokop, Archimandrit, 1944 Protosynkellos in Sofia, 1965/66 Vikar für Bischof Andreas in Neuyork.

³⁰ **Lit. zur serbischen Kirche:** Heinz-Friedel Vogenbeck: Sterben und Auferstehen. Wiederentdeckter Wandschmuck in der Mutter-Gottes-Kirche von Ohrid, in CKKB 9. IV., S. 79 f. (mit Bildern).

Die serbische Diözese für den mittleren Westen in **Amerika** hat auf Grund eines Gerichtsurteils das Kloster Libertyville/III. in Besitz genommen: Ir. 55/I, 1982, S. 105 f. // Rad. Lazić: Serben in Australien bis zum Zweiten Weltkrieg (serb.), in Prav. 15. II. S. 5.

Diözese Zvornik-Tuzla (Bosnien) wurden zwei Geistliche verhaftet, die ihr nahe standen. (Ein Belgrader Gericht verurteilte einen Künstler, der ein «angebliches» Mosaik des Kardinals Alois Stepinac hergestellt hatte, zu zwei Monaten Haft.) – Doch kann das Ansehen des Patriarchen auf diese Weise nicht unterbunden werden. Sein Weihnachts-Hirtenbrief war von drei Metropoliten sowie 17 einheimischen und 5 ausländischen Bischöfen unterzeichnet. Er empfing am 28. Mai in Gegenwart mehrerer Bischöfe den griechischen Ministerpräsidenten, am 15. Mai den Generalgouverneur von Australien, und vom 22. bis 29. Mai Vertreter der Griechischen Bibelgesellschaft. – Der Patriarch besuchte anlässlich eines Kirchenfestes im April die Gemeinde Ripnje bei Belgrad, Bischof Milutin von Timok Ende Januar die Gemeinde in Wien. Auch sonst fanden die üblichen Visitationsreisen und Kirchweihfeste statt. – Das Patriarchatsblatt «Glasnik» bespricht weiterhin theologische und liturgische Fragen, etwa die Gründe, weshalb auch ein Erwachsener bei der Taufe einen Paten haben muss. Ferner erscheinen immer wieder Beiträge zur nationalen Kirchengeschichte³¹.

Die Synode vom 14. bis 21. Mai in Belgrad beschäftigte sich mit der kirchlichen Kultur, der Gesetzgebung, den Finanzen, mit der Bezahlung der Geistlichen und ihren Ruhegehältern, mit der Lage der ausländischen Diözesen sowie mit der inneren und äusseren Mission. Ferner wurden Berichte über das Leben der einzelnen orthodoxen Diözesen abgegeben, besonders über die Schwierigkeiten in Raszien-Prizren auf dem Amselfelde mit seiner überwiegend sunnitisch-albanischen Bevölkerung. Der dortige Bischof Paul und der Präsident dieses autonomen Gebiets führten am 25. Februar ein Gespräch über die Sicherheit der dortigen kirchlichen Einrichtungen, da die Spannung zwischen muslimisch/albanischer und orthodox/serbischer Bevölkerung immer mehr anschwillt³².

³¹ G2W März 84. – NO Juli/Aug. 1981, S. 5 f.; 20 f.; Dez. 1981, S. 5. – FAZ 11. II., S. 3. – G Dez. 1981, S. 232 f.; Prav. 1. I., S. 1 f.; ähnlich beim Osterhirtenbrief: G. April 86 f. – Prav. 15. VI., S. 1 f.; S. 3, 16. – Prav. 1. V., S. 16; 1. III., S. 2, 8 f.

Die Zahl der Staatsbürger bei der letzten **Volkszählung** (insgesamt 22,4 Mio. gegenüber 20,8 Mio. 1971), die sich nicht mehr zu den religiös gekennzeichneten Völkern der Serben oder Kroaten, sondern als «Südslawen» erklären, ist (besonders in Bosnien und der Herzegowina) von 275 000 (1971) auf 1,2 Mio. angestiegen. Die **Muslimen** zählen jetzt 1,63 Mio. gegenüber 1,487 Mio. 1971 und sind damit die stärkste Gruppe (nicht die Mehrheit) in Bosnien-Herzegowina: FAZ 11. II., S. 3; 26. II., S. 5.

³² Prav. 15. VI., S. 2. – 15. V., S. 1–4; NO April 12; G2W Mai 160.

Jens Reuter: Die Albaner in Jugoslawien, München 1982. R. Oldenbourg. 140 S.

Die Zahl der Priesterweihen betrug 1981: in der Diözese Bačka: 4; Ofen: 1; Braničevo: 5; Žiča: 8; Šumadija: 9; Banat: 10; Temeschburg: 1 (gewiss: für die dortige serbische Gemeinde), Niš: 4; Timok: 4; Banjaluka: 1; Raszien-Prizren: 1³³.

Am 18. Dezember 1981 starb der Generalsekretär der Hl. Synode (seit 1946), Erzpriester-Staurophor («Kreuzträger») Mladen St. Mladenović, 74jährig in Belgrad. – Am 18. Januar verschied Bischof Emil von Slawonien in Pakrac; Verweser der Diözese wurde Bischof Johann von Lepavina, dem bisher die Verwaltung der Erzdiözese Agram oblag. Schon im Mai wurde er von der Synode zum Metropoliten dieser Stadt erhoben. Vikar des Patriarchen wurde Erzdiakon Sabbas Andrić mit dem Titel eines Hilfsbischofs von Morava; seine Weihe erfolgte am 20. Juni in Belgrad. – Am 7./8. Dezember 1981 zerstörte ein Feuer die «Obere Einsiedelei» des St.-Sabbas-Klosters in Studenica³⁴.

Die Gemeinde Calgary (Alberta/**Kanada**) erhielt am 25./26. Februar den Besuch des Bischofs Christof von Ostamerika. – Die **Baptisten** geben nach ihrer Bibel-Konkordanz auch eine «Bibel-Enzyklopädie» mit 320 S. und vielen Bildern heraus³⁵.

Die **römisch-katholische** Kirche des Landes hat in der letzten Zeit, auch in den Massenmedien, eine grössere Freiheit der Entfaltung bekommen. Der Erzbischof von Laibach würdigte das in einem Gespräch mit einer Zeitung im Februar. – Der ehemalige römisch-katholische Erzbischof von Belgrad und frühere unierte Bischof von Kreutz in Slawonien, Gabriel Bukatko, ist am 19. Oktober 1981 nach längerer Krankheit in Vrbas gestorben³⁶.

Am 14. Juni wurde Archimandrit Peter Karevski zum Bischof von Prespa-Bitolj im Rahmen der (vom serbischen Patriarchat nicht anerkannten) **makedonischen** orthodoxen Kirche geweiht³⁷.

³³ G. Jan. 2–19; Febr. 34 f.

³⁴ Prav. 15. I., S. 13 (mit Lebenslauf und Bild). – G. März 57–61; Prav. 1. II., S. 1 (beide mit Bild); Ir. 55/I, 1982, S. 132; Prav. 15. VI., S. 2. – Prav. 1. I., S. 8; 15. I., S. 1–7.

Emil (Marinović), * Ober-Micholac in Slawonien 20. IV. (Stil?) 1902 als Bauernsohn, stud. bis 1936 in Karlowitz, dort auch Beamter in der Patriarchats-Bibliothek, Geistlicher und Religionslehrer in Virovititz, während des Krieges in Belgrad, 1949 Hilfsbischof für Pakrac, 1951 Bischof; entfaltete eine reiche Bautätigkeit.

³⁵ Prav. 1. V., S. 9. – G2W April 122.

³⁶ Presse 22. IV., S. 3. – Ir. 54/IV, 1981, S. 570.

Statistische Angaben über die römisch-katholische Kirche in G2W März 83 f.

Stephene de Vos: Trente ans d'histoire des relations entre les Eglises Chrétiennes et l'Etat marxiste yougoslave, in Ir. 55/I, 1982, S. 35–60 (gleichzeit. Besprechung des Buches von Stella Alexander, vgl. IKZ 1981, S. 142).

³⁷ Ir. 54/IV, 1981, S. 570.

Peter, * 1946, stud. in Prizren und Belgrad sowie an der Gregorianischen Universität in Rom, 1976 Priester, 1980 Mönch, Lehrer der Theologie am Seminar in Skopje; Weihe unter Teilnahme römisch-katholischer Bischöfe.

Der neue Erzbischof **Angelarios** (vgl. IKZ 1982, S. 12 f.) * bei Prilep 7. IV. 1911, stud. in Bitolj und Skopje, 1932 Priester und Gemeinde-Geistlicher, 1961–1964 in der ersten makedonischen Gemeinde Australiens in Melbourne, 1972 Witwer und Mönch, 1975 Bischof von Pelagonia, 1977 von Debar-Kičevo: Ir. 54/IV, 1981, S. 570.

Der **albanische** Bischof in Abhängigkeit vom Ökumenischen Patriarchat in **Amerika**, Markus (Lipa), ist am 23. März 63jährig in Boston gestorben. – Der Exarch des Ökumenischen Patriarchats in Amerika, Erzbischof Jakob, hat den 13. Dezember 1981 in all seinen Gemeinden zum Gebetstag für die verfolgten Christen Albaniens erklärt³⁸.

In **Griechenland**³⁹, wo nach einer Erklärung der Kirche 96,7% orthodox und 3% Bekenner anderer Religionen (vielfach des Islams) sind (wobei also die Anhänger der Alten Kalenders/Paläohemerologiten, die Zeugen Jehovas und anderer nicht «anerkannter» Gemeinschaften einfach der Landeskirche zugeschlagen werden), ist die Auseinandersetzung um die von der Regierung eingeleitete Einführung der Zivilehe, um die Abtreibung und die Straffreiheit für Ehebruch weitergegangen. Die vom 8. bis 14. Dezember 1981 tagende Synode hat sich eingehend damit befasst und dabei häufig eine heftige Tonart angeschlagen. Auf einer ausserordentlichen Synode am 20. Januar soll es sogar zu Handgreiflichkeiten zwischen Prälaten, darunter dem Erzbischof von Athen, gekommen sein. Auch hier erklärten sich die Metropoliten Ambrosios und Augustin in heftigen Worten gegen die Pläne der Regierung. Der Staat pochte demgegenüber auf seine Gesetzgebungsgewalt, die nicht an Voten der Kirche gebunden sei. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass die Kirche (durch Stolgebühren an die Geistlichen) dadurch auch verdiene⁴⁰. Schliesslich fand der Staat sich zu einem Gesetz bereit, das die kirchliche und die standesamtliche Trauung (auch für nicht-orthodoxe Gemeinschaften) auf die gleiche Stufe stellt, die Strafbarkeit des Ehebruchs aufgibt und den orthodoxen auch eine (bisher nicht mögliche) vierte Ehe erlaubt.

³⁸ Cred. März/April 5; Ep 1. IV., S. 4; NO Mai 7. – Ep. 15. I., S. 11.

Markus, * Korça 25. XII. 1919, stud. 1937 auf Chalki, 1950 in Konstantinopel zum Bischof von Lefka geweiht, besuchte mehrmals Rumänien, trat 1971 der auslands-russischen Kirche unter dem Ökumenischen Patriarchat bei: Cred. Juli/Aug. 1980, S. 3 (mit Bild).

Viktor Meier: Im «ersten atheistischen Staat der Welt»: Albanien – Land ohne Gotteshäuser, in FAZ 26. V., S. 12.

³⁹ **Lit. zur griechischen Kirche**: Andreas Fytrakis: Unsere religiöse Erziehung ... der Geistlichkeit, Athen 1981, 52 S. (griech.) // Philippos C. Spyropulos: Die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Griechenland (griech.), Athen 1981. 186 S. // Georg Nik. Liäos: Gutachten über das Verhältnis von Bischöfen – Klöstern und Mönchsklausen (gemäss den Feststellungen des Konzils von Chalkedon 451): E 15. III., S. 155–164.

G. Konidaris: Die Geschichte der kirchlichen Lehranstalt «Rizarion» (in Athen) 1844–1919, Athen 1981, 152 S. (griech.) // Andreas Petrakis: Religiöse Erziehung im Rizarion, Band II, Athen 1981, 675 S. (griech.).

⁴⁰ NO Juli/Aug. 1981, S. 8, 23. – Ep 15. I., S. 10f.; E 1. II., S. 36–40, 41–56; 15. II., S. 74–78; NO Jan. 7; Febr. 8f.; Ep 1. II., S. 5. – HAB 22. I., S. 13; Presse 23. I., S. 2; FAZ 28. I., S. 7; Wash. Post 22. II; Solia März 14.

(Die Zahl der Scheidungen in Griechenland erreichte 1981 eine Höchstzahl: 6684). In dieser Gestalt wurde das Gesetz am 22./23. März angenommen⁴¹.

Auch sonst kam es zu Reibungen zwischen Kirche und Staat. Metropolit Damaskenos von Komotini protestierte in Gegenwart des Staats- und des Ministerpräsidenten gegen die Sendung zweier pornographischer Filme. Erzbischof Seraphim von Athen verwahrte sich gegen die «systematische Verleumdung der orthodoxen Kirche» im Rundfunk. – Acht Schauspieler in Thessalonich erhielten wegen Beleidigung der Hl. Synode durch Aufführung des Theaterstücks «Die Heilige von Preveza» und wegen der Erregung öffentlichen Ärgernisses je fünf Monate Gefängnis. Das Stück behandelt weltliche Verfehlungen hoher Kirchenfürsten. Auch ein Film, der nach dem Stück gedreht wurde, wurde in vier Abzügen beschlagnahmt und gegen den Besitzer des Lichtspielhauses ein Verfahren eingeleitet⁴².

Die Kirche hat ihre bisherigen Tätigkeiten weiter fortgesetzt. Am 10. Dezember 1981 erging eine Neuordnung des Ausschusses für das kirchliche Vermögen (ODEP). Das Gesetz für die Einrichtung kirchlicher Anstalten wurde am 12. Mai neu gefasst und Anordnungen für die Verwaltung einzelner Heiligtümer in Boiotien, auf Chios und in der Diözese Nikopolis und Preveza erlassen. Hier wurde ein Altersheim, in Eleia (Ilia) ein Nonnenkloster errichtet⁴³. – Am 1. Dezember 1981 wurde das Erscheinen einer neuen Zeitschrift «Panta ta éthnē» (Alle Völker) bekanntgegeben, das sich mit der Frage der Mission befassen wird. Jüngere Geistliche geben seit Anfang 1982 die Zeitschrift «Synaxis» heraus; Schriftleiter ist Panajotis Nellas. – Am 27. August 1981 legte der Athener Erzbischof den Grundstein einer neuen Druckerei der Kirchlichen Diakonie in einem Athener Vorort. – In Orestiás wurde am 4. Juni 1981 (Christi Himmelfahrt a. St.) eine Statue für den Konstantinopler Patriarchen und «nationalen Märtyrer» Kyrill VI. (1813–1818) enthüllt. – Vom 25. bis 27. August 1981 fand im Zentrum für patristische Studien im Vlatádes-Kloster bei Thessalonich ein Symposium über das II. Ökumenische Konzil statt⁴⁴.

⁴¹ Ep 1. III., S. 8f.; NO März 10; Mai 10. – NO März 18, Juni 12. – E. 1/15. VI., S. 291–297 (Rundschreiben der Hl. Synode über die Voraussetzungen einer kirchlichen Eheschließung).

Georg Patronis: Die Ehe in der Theologie und im Leben, Athen 1981, 52 S. (griech.) (Sammlung «Morphotiki»).

⁴² NO Febr. 16; Juni 12. – NO Mai 9. f. – FAZ 26. IV., S. 23.

⁴³ E 16. VI., S. 1–15. – Ebd. 16–55.

⁴⁴ Ep 1. III., S. 10. – 15. I., S. 12; NO März 11 f. – NO Juli/Aug. 1981, S. 22. – E 15. V., S. 257–264. – Ir. 54/IV, 1981, S. 555.

Am 2. September 1981 starb Metropolit (seit 1968) Athanasios von Pyrgos auf einer Reise in Florenz. – Mitte Februar entschlief der ehemalige (1945–1968) Metropolit Hermogenes von Eleia (Ilia) und Ölén. – Am 31. Januar verblüht der Prof. für Altes Testament an der Universität Athen (seit 1925), Panajotis Bratsiôtis, 93jährig in Athen. – Am 14. Februar verstarb der Abt des Klosters Petráki und Leiter der «Griechisch-Orthodoxen Vereinigung», Arch. Charálambos Vasilópulos. – Im November 1981 gedachte die Kirche des 25. Todestages des Akademiemitglieds und Theologieprofessors Gregor Papamichail, der die Zeitschriften «Ekklesiá» und «Theología» gegründet hatte (geb. 1874). – Am 6. Februar wurde in Athen eine Gedenkfeier für den Konstantinopler Patriarchen Photios I. (858–867 und 877–886) veranstaltet⁴⁵.

In der Nacht vom 11./12. März wurde von der Anarchistengruppe «Ikono-klastische Nihilisten» die «Grosse Metropolis» in der Stadtmitte von Athen durch eine Bombe schwer beschädigt. – Aus der Türkei werden immer wieder Beschwerden über eine Minderung der Rechte der türkisch-islamischen Minderheit in West-Thrakien laut⁴⁶.

Am 3. Mai beschäftigte sich eine von allen 20 Athos-Klöstern beschickte Versammlung (Sýnaxis) mit Fragen, die zwischen der Mönchsrepublik und dem griechischen Staate strittig sind: dem Verbot an junge Leute unter 21 Jahren, als Mönche dort einzutreten, und der Behinderung des Zustroms junger Mönche aus orthodoxen Ländern unter kommunistischer Herrschaft. Das griechische Parlament nahm ein Gesetz zur Gründung eines «Zentrums zur Wahrung der Schätze des Athos» an. Mit deren Registrierung soll in Bälde begonnen werden. – Das Chilandar-Kloster gibt seit dem 12. Juli 1981 ein kleines Nachrichtenblatt «Chilandarski Listići» (Blätter vom Ch.; serbisch) heraus⁴⁷.

⁴⁵ NO Juli/Aug. 1981, S. 23. – E 1. III., S. 126f. – E 1. III., S. 105–117 (mit Abb.); CV 20. III., S. 6f.; Ep 15. II., S. 7. – E 15. II., S. 104. – E 1. XII. 1981, S. 490–560 (mit Bildern). – E 15. II., S. 93–99 (mit Auszügen aus den Grabreden).

Athanasios, * 1924, stud. in Athen und Paris, Priester in Frankreich und England.

Germanos, eigl. Demetrios Gumas, * Piräévs Feb. 1899, stud. in Athen, 1921 Mönch. 1936–1945 Metropolit von Navpaktos, 1945–13. XI. 1968 von Eleia/Ilia.

Bratsiotis, * 1889, 1954–1960 Vertreter seiner Kirche im Ökumenischen Rat und 1961 sowie 1964 auf den vorkonziliären Besprechungen auf Rhodos, Verfasser einer grossen Anzahl theologischer Werke.

⁴⁶ FAZ 13. III., S. 7; NO April 13. – NEWSPOT (türk. Nachrichtenblatt, Ankara) 14. V., S. 5.

⁴⁷ NO Juni 8. – NO Aug./Sept. 1981, S. 2; Mai 7. – Prav. 1. III., S. 1f.

Emanuele Grassi: Berg Athos. Eine Pilgerfahrt zum Berg der Asketen, München (1981). List Verlag. 178 S. 4° (darunter zahlreiche mehrfarbige Abbildungen; Übersetzung aus dem Italienischen, vgl. IKZ 1982, S. 15, Anm. 42) (wird gesondert angezeigt).

Der **Ökumenische Patriarch Demetrios von Konstantinopel**⁴⁸ empfing zwischen dem 18. und dem 22. November 1981 den neuen Leiter seiner russischen Erzdiözese in Frankreich, Georg (Wagner) (vgl. IKZ 1981, S. 151); er war vom Dekan des Theologischen St.-Sergius-Instituts in Paris, Prof. Alexis Kniazeff, begleitet. Beide Hierarchen konzelebrierten im Phanar; Georg nahm an einer Sitzung des Synodalausschusses für ausländische Bistümer teil. – Vom 9. bis 12. Februar fand unter Leitung des Metropoliten Meletios in **Paris** die 6. Versammlung von Geistlichen und Laien der griechisch-orthodoxen Kirche in Frankreich statt. Dabei wurden Erfahrungen der einzelnen Gemeinden, finanzielle und soziale Fragen besprochen und die kirchlichen Organe z. T. erneuert. – Am 29. und 30. November 1981 behandelte die 1. Tagung der französisch sprechenden Mitglieder der Orthodoxen Bruderschaft in Europa den inter-orthodoxen Ökumenismus⁴⁹. In der **Schweiz** leben insgesamt etwa 30 000 Orthodoxe (mehr, als man bisher angenommen hatte); darunter 17 000 Serben, 10 000 Griechen, 2 000 Rumänen und 1 000 Russen (Emigranten). – Am 25. Februar berichtete Prof. Johannes Karmiris vor der Athener Akademie über die Tätigkeit des Orthodoxen Zentrums in Chambésy bei Genf. – Vom 5. bis 8. April fand die 17. Synode des Klerus der **deutschen** Metropolie des Ökumenischen Patriarchats in Bonn statt, die sich mit Fragen dieses Bekenntnisses in Deutschland befasste. Vom 7. bis 21. April tagte in Frankfurt am Main das «8. Seminar für orthodoxe Liturgie und Spiritualität» (der Jordanviller Jurisdiktion). – Am 27. April wählte die Synode des Ökumenischen Patriarchats den Hilfsbischof von Dioklea, Kallistos Ware, zum Erzbischof von Thyat(e)ira und **Grossbritannien**⁵⁰.

Der Exarch des Ökumenischen Patriarchats in **Amerika**, Metropolit Jakob, wurde zum Leiter der amerikanischen Bischofskonferenz (SCOBA) wiedergewählt. Er besuchte am 6./7. Februar das orthodoxe Zentrum in Chambésy und feierte dort die Liturgie. Die Synode beschloss, dass Geistliche alle Bü-

Heath W. Lowry: A note on the population and status of the Athonite monasteries unter Ottoman Rule (etwa 1830), in: Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 73 (Wien 1981), S. 115–135.

Die am 16. Okt. 1981 beim Empfang der Abordnung vom Athos beim Ökumenischen Patriarchen gehaltenen Reden wurden NO Nov. 1981, S. 30–36, abgedruckt.

⁴⁸ **Lit. zum Ökumenischen Patriarchat:** Vittorio Peri: La «Grande Chiesa Bizantina» – L'ambito ecclesiale dell'Ortodossia, Brescia 1981. Querinianna. 436 S. // J. Decarreaux: Byzance ou l'autre Rome, Paris 1982. Cerf. 274 S. // Hans-Georg Beck: Byzantinisches Lesebuch, München (1982). C. H. Beck. 413 S.

Sergej Hackel (Hrsg.): The Byzantine Saints, London 1981. 245 S. (Studies Supplementary to Sobornost V).

Alexander Koridakis: Athenagoras – Athenogenes, Athen 1981. 172 S. (griech.)

M. Süreyya Şahin: Fener Patrikhanesi ve Türkiye (Das Patriarchat am Fanar und die Türkei), (Konstantinopel) 1980. Ötüken. 277 S. (Ötülen Neşriyat ... Yayın, Nr. 150 = Kültür Serisi 23) // Hans-gerd Göckenjan: Die Türkei und ihre christlichen Minderheiten, in OKSt 30/II, 1981, S. 97–129.

Verzeichnis der in Konstantinopel und auf der Insel Imbros nach 1923 niedergerissenen orthodoxen Kirchen: E 15. XII. 1981, S. 571–574; Jan. 18–21.

⁴⁹ Ep 15. I., S. 6. – 1. III., S. 5 f.; – 15. I., S. 6 f.

⁵⁰ Solia Dez. 1981, S. 16. – Ep 15. III., S. 8–12. – 15. IV., S. 5 f.; G2W März 83; NO Juni 9; OR 14/II, 1982, S. 11 f. – Ep 5. V., S. 2.

Kallistos, * Grossbritannien 1934, britischer Abstammung, 1958 orthodox, 1965 Diakon und Mönch (dem Johannes-Kloster auf Patmos angegliedert); Prof. für orthodoxe Theologie an der Univ. Oxford.

cher theologischen, kirchlichen oder liturgischen Inhalts, die sie veröffentlichen, vorher einem Ausschuss zur Prüfung vorzulegen haben. – Die Kirche gibt eine neue Zeitschrift heraus: *The Orthodox Educator*. Ferner erscheint dreimal jährlich «*The Patristic and Byzantine Review*». – Metropolit Philipp (Şalībā), Leiter der Antiochener Diözese in Amerika, wirft den dortigen orthodoxen Kirchen vor, nicht genug für eine Einigung aller orthodoxen Kirchen in Amerika zu tun⁵¹.

Eine Synode in Nikosia unter Leitung des Alexandriner Patriarchen, an der aus kanonischen Gründen auch Vertreter der Patriarchate Antochien und Jerusalem teilnahmen, hob die Sanktionen gegen die Metropoliten Gennadios von Paphos und Anthimos von Kition auf, die Erzbischof Makarios III. von **Kypern** wegen ihres Widerstandes gegen ihn (vgl. IKZ 1974, S. 103; 1975, S. 230) verhängt hatte. – Erzbischof Chrysostomos beteiligte sich anlässlich der Eröffnung des Kulturellen Zentrums der «Stiftung Erzbischof Makarios III.» an einem Gedenkmarsch durch Nikosia. Er warf den Unterhändlern zwischen Griechen und Türken vor, seit 1974 nichts zuwege gebracht zu haben⁵².

Infolge der immer neuen Terroranschläge von **Armeniern** auf türkische Diplomaten (zuletzt Ermordung des türkischen Generalkonsuls in Los Angeles im Januar) haben armenische Schulen in der Türkei mit Behinderungen aller Art zu rechnen. Seit 1965 sind keine Frommen Stiftungen von Armeniern mehr zugelassen worden. Die Zusammensetzung des gottesdienstlichen Rates durfte nicht erneuert werden. Auf das armenische Patriarchat im Konstantinopler Stadtteil Kum Kapı wurden (zuletzt am 17. Oktober 1979) Anschläge verübt. Patriarch Šnork Kalustián weist immer wieder auf die Verwerflichkeit solcher Mordtaten und ihre Gefährlichkeit für seine Glaubensgenossen am Bosphorus hin. Anfang Mai unterstrich er die Tatsache, dass alle Armenier in der Türkei volle Religionsfreiheit genießen. – Bei der Feier anlässlich des 1600. Jahrestags des II. Ökumenischen Konzils in Konstantinopel 381 in Anwesenheit beider Katholikoi, Vazgén und Chorén, wurde die fortdauernde Gültigkeit der damaligen Beschlüsse für die armenische Kirche betont⁵³.

⁵¹ OO 19. V., S. 3. – Ep 15. II. S. 3 f. – NO Mai 7. – Solia Febr. 8; NO Febr. 14; Ir. 55/I, 1982, S. 105.

OO 19. V. ist mir nach längerer Unterbrechung durch die Vermittlung von Frau Prof. Vasiliki Papoulia in Thessalonich wieder zugegangen.

J. Meijer: Emigrantenkerken in Amerika, in CO 34/I, 1982, S. 3–17 (auch Monophysiten und Unierte; kritisiert die «Orthodoxe Kirche in Amerika») // Wilhelm de Vries: De orthodoxe diaspora in Noord-Amerika, in CO 34/II, 1982, S. 94–105.

⁵² Ep 15. IV., S. 6. – Cyprus Bulletin (griech.) 23. I., S. 1 f.; NO April 13. – OJ 5. I.

Oktay Öksüzoğlu: Persecution of Islam on Cyprus, (Nikosia 1981). Yarım Ltd. 66 S. (danach wurden zwischen 1963 und 1974: 117 Moscheen zerstört: S. 6).

⁵³ Mesrob K. Krikorian: Armenië (Überblick über die Geschehnisse der letzten Jahre, bes. in Konstantinopel), in CO 34/II, 1982, S. 48–51. – Newspot (wie Anm. 46) 12. II., S. 1, 7; 14. V., S. 4; NO März 2. (In einer Anzeige in der «Zeit» (Hamburg) erinnern die Armenier an den «Armenier-Mord» in der Türkei im April 1915.) – NO März 21 f.

In **London** gibt es zwei armenische Kirchen und eine Gottesdienststätte; seit 1976 residiert Bischof Nerses Bozabalián dort. Die Zahl der Armenier in Grossbritannien (und ebenso in Deutschland) beträgt 7000. Für 1982 wird eine armenische Ausstellung im Britischen Museum vorbereitet. – **Kanada** hat sich bereit erklärt, 41 aus der Türkei geflüchtete Armenier, die bisher in den Niederlanden lebten, aufzunehmen. – Der Coadiutor des armenischen Katholikos von Sis (**Kilikien**), Garegin II., hat zu Weihnachten (7. Januar) von seiner Residenz im Beiruter Vorort Antelias aus zur Versöhnung aller Bürger des Libanons aufgerufen⁵⁴.

Der orthodoxe **Antiochener**⁵⁵ Patriarch Ignaz IV. ernannte den Archimandriten Ḥannā Maṣūr zum Metropolit von Laodikeia. Trotz Widerstands vor und nach der Wahl wurde Elias Auda (vgl. IKZ 1980, S. 104) am 5. Februar 1980 (als Nachfolger von Elias Ṣalībā, † 11. Oktober 1977) Metropolit von Beirut. Daraufhin schlossen sich die seit 1969 dissidenten Metropolit Epiphanius Zā'id/Zayed von Akkon und Paulus Chūrī/Khoury von Sidon, Tyros und Marḡ 'Ajūn (vgl. IKZ 1970, S. 14) wieder dem Patriarchat an⁵⁶.

Die Synode der **Melkiten** (unierten Orthodoxen) in 'Ain Trāz wählte vom 16.–23. August 1980 einen neuen Hilfsbischof für den Patriarchen. – Am 14. Oktober 1980 wurde die Errichtung eines Exarchats in **Kanada** bekanntgegeben. Es wurde dem bisherigen Bischof von Sidon, Michael (Ḥakīm) übertragen, der zum Bischof von Kaisáreia in Kappadokien (Kayseri) ernannt wurde. – Der melkitische Metropolit von Beirut, Ḥabīb Baša, rief bei verschiedenen Gelegenheiten zur Einigung des Landes auf. – Am 6. Juli wurde der Bischof von Baalbekk, Elias Zoḡbī, zusammen mit zwei Priestern in Beirut entführt⁵⁷.

Lit.: Aus der armenisch-apostolischen Kirche, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 168–171 // Heiner Boberski: Was armenische Handschriften erzählen (Buchmalerei auf der Krim), in «Österreichische Hochschul-Zeitung» 1982/IV, S. 34f. // Vrej Nersessian: Index of articles on Armenian Studies in Western Journals, 1896–1975, London 1975. Luzac and Co. (Neuaufgabe geplant).

Peter Hauptmann: Aus der **georgischen** orthodoxen Kirche, in «Kirche im Osten» 25 (1982), S. 166–168.

⁵⁴ **DArmK** Mai 24. – **ECH** März/April 8. – **OJ** 7. I.

⁵⁵ **Lit. zum Patriarchat Antiochien:** S. Franken: Antiochië, in **CO** 34/II, 1982, S. 106–114 (Entwicklung seit dem Tode Elias' IV. 1979) // Réception officielle du patriarche Ignace IV au Liban, in **POC** XXX/1981, S. 289–292.

Irénée-Henri Dalmais: Les liturgies d'Orient, Paris 1980. Cerf. 187 S. (Rites et Symboles 10) // Theodor Hanf: Die christlichen Gemeinschaften im gesellschaftlichen Wandel des arabischen Vorderen Orients, «Orient» 22/I, 1981, S. 29–49 // Eglises de village de la Syrie du Nord, hrsg. vom Institut Français d'Archéologie du Proche-Orient, I: Text; II: Abbildungen, Paris 1979/80. Paul Geuthner (Bibl. Archéol. et Hist., Bd. 105).

Abdallah Raheb: Conception de l'Union dans le Patriarcat Orthodoxe d'Antioche (1622–1672), Partie historique, Beirut 1981.

⁵⁶ **POC** 1980, S. 285–289.

⁵⁷ **POC** 1980, S. 359; **Solia** Dez. 1981, S. 16. – **OJ** 8., 12. II. – **Ahr.** 7. VII., S. 1, sp. 3 v. lks.

Über die Vermittlung des Erzbischofs Hilarion Capucci seit Juli 1980 (vgl. IKZ 1980, S. 248) vgl. **POC** 1980, S. 350–357.

Literatur zu den Melkiten: Victor J. Pospishil: Ex Occidente Lux – From the West: the Law. The Eastern Catholic Churches under the tutelage of the Holy See of Rome, Carteret/N.J. 1979. St. Mary's Religious Action Fund. 164 S. // Joseph Nasrallah: Histoire du mouvement littéraire dans l'Eglise

Die **Maroniten** als der führende Bestandteil der Christen im Libanon, die in einem militärisch gesicherten Teil des Landes wohnen, haben nach dem Einmarsch Israels im Südteil des Landes eine beschränkte Zusammenarbeit mit dessen Vertretern aufgenommen. Im besetzten Teil des Landes haben christliche Siedler aus Dāmūr ihr Eigentum von den Israelis zurückerhalten, aus dem sie vor sechs Jahren (damals 25 000) von der «Palästinischen Befreiungsfront» vertrieben worden waren. – Der Patriarch hat ebenso wie sein Vikar wiederholt für den Frieden im Libanon gebetet, aber auch die Sicherheit im Lande als ungenügend bezeichnet (Weihnachten 1981). Eine Sonder-sitzung der Synode ist ihm darin gefolgt⁵⁸.

Im Februar wurde im Vatikan der Seligsprechungsprozess für die maronitische Nonne Rebekka (Rafqa) Rayyes (1832–1914) «wegen ihrer ausserordentlichen Tugend» eingeleitet. Eine sich daraus ergebende Fehde zwischen zwei Familien wurde beigelegt. – Zu Weihnachten 1981 sind etwa 700 Maroniten, darunter viele Studenten, aus Kypern in ihre Heimat zurückgekehrt, um dort das Weihnachtsfest zu verbringen⁵⁹.

Die **jakobitische** («syrisch-orthodoxe») Synode vom 3. bis 15. November 1981 in Damaskus beschäftigte sich mit Pastoralfragen und der Förderung des Patriarchalseminars zu Aṣṣāna im Libanon. Eine anschliessende Synode in Gegenwart von Vertretern der süd-indischen monophysitischen Thomaskirche (vgl. unten S.185) vom 17. bis 27. November 1981 erklärte den Sonntag nach dem Niniviten-Fasten zum «Tag der Berufung in das Priesteramt» und den Sonntag nach dem Feste des Hl. Kreuzes (14./27. September) zum «Patriarchats-Sonntag». Für den (Neu?-)Druck und die Verbreitung liturgischer Bücher wurde ein Ausschuss eingesetzt; seine Texte sollen be-

melchite du V^e au XX^e siècle. Contribution à l'étude de la littérature arabe chrétienne, Band III/2, Domination mamelūke 1250–1516, Löwen/Paris 1981 // Maximos IV ... Souvenirs recueillis..., Ġūnija 1981. Impr. St. Paul. 204 S. // Edmond Lanne: La révision du Droit canonique oriental et le retour aux traditions authentiques de l'Orient [für die Unierten], in Ir. 54/IV, 1981, S.485–497.

Literatur zu den Syrianern: Pierre Chalfoun: L'église syrienne catholique et le patriarche Michel Giavrè sous le gouvernement ottoman au XVIII^e siècle, in ParO IX (1979/80), S.205–238.

⁵⁸ FAZ 21. VI., S.2; HAB 5. VII., S.2. – OJ 3., 4. I. – OJ 25. XII. 1981, 18. III.

⁵⁹ OJ 12. II., 12. III.; FAZ 2. IV., S.8; Monday Morning XI/505, 22./28. I., S.16–20 (mit Bildern). – Kıbrıs (türk. Nachrichtenblatt) 31. XII. 1981, S.8.

Literatur zu den Maroniten: J. Peters: Libanon in het christelijk reveil, in CO 34/I, 1982, S.18–31.

E. Khalifé-Hachem: L'office de la Pentecôte dans la liturgie maronite, in ParO IX, 1979/80, S.165–181 // M. Breydy: Dichtung und Musik bei den Syro-Maroniten, Kobayath/Lib. 1971/1979, 334, 550 S.

Jean Raymond: Le Liban religieux au XVIII^e siècle dans l'œuvre de Volney: Les Maronites I: L'origine des Maronites, in ParO 239–254 // Sarkis Tabar: Les relations de l'église Maronite avec Rome au XVII^e siècle, in ParO IX, 1979/80, S.255–276.

achtet und das Fasten eingehalten werden. Die Kirche soll amtlich «syrische Kirche» (das wäre ein Gegenstück zu «Koptische Kirche») genannt werden; andere Namen, etwa «Assyrische» oder «Aramäische Kirche», seien nicht erlaubt und unerträglich. Der Geistliche dieser Kirche in Bayern (Sitz Augsburg) lehnt diese Bezeichnung ab, da er die Aufgabe seiner Kirche in nationaler Vielfalt sieht. Er soll deshalb aus der Kirche und dem Priesteramt ausgeschlossen werden. Diese (angedrohte) Massnahme steht offenbar im Zusammenhang mit dem Beschluss der Synode vom November 1981, dass Mitglieder der Kirche, die vom wahren Glauben abgefallen seien, seitens der Metropolen wieder der rechtgläubigen Herde zugeführt werden sollten⁶⁰.

Patriarch Ignaz XL., Zakkā Īwāš, besuchte in Begleitung mehrerer Metropolen vom 2. Februar an während einer zweimonatigen Reise die zu ihm haltenden Gläubigen in **Südindien**. – Im Oktober 1980 wurde Jakob Koriah als neuer Patriarchalvikar für Jerusalem, das Hl. Land und Jordanien (als Nachfolger des Bischofs Lukas Dioskur) eingesetzt. – Am 15. Januar wurde in Damaskus Mūsā Salāma unter dem Namen Chrysostomos zum neuen Patriarchats-Exarchen für Brasilien geweiht. – In einer Rede vor dem Nationalrat der Kirchen in **Amerika** (Neuyork) forderte der Patriarch weitere Anstrengungen zur Verwirklichung der Einheit der Kirche. In heutiger Sicht seien die Gegensätze des 5. Jh. für das Verständnis der christlichen Lehre nicht mehr wesentlich⁶¹.

Auf einer Synode der **Chaldäer** (unierten Nestorianer) vom 23. bis 28. April 1980 wurden drei neue Bischöfe bestimmt: Chorbischof Georg Garmo, Pfarrer in Detroit, wurde (als Nachfolger des verewigten Bischof Emmanuel Daddī, * 1891, † 11. Januar 1980) Bischof von Mossul; der Mönch 'Abd al-Aḥad Rabbān vom Orden des hl. Hormisdas wurde Bischof von Aqra (seit 1977 vakant), und der Patriarchatsvikar für Ägypten, Ephraem Bédé, wird erster Bischof der neu errichteten Diözese Kairo. Auf einer weiteren Synode in Rom Ende September/Anfang Oktober 1980 wurde die Ernennung eines Coadiutors für das Erzbistum Bašra vorgenommen; er tritt für eine grössere Beteiligung der Laien an der Hl. Messe ein. – Am 20. Dezember 1979 starb der ehemalige Titular-Erzbischof von Rēv-Ardašēr (kirchlicher Titel: Sehnā), Josef

⁶⁰ MB Dez. 1981, S. 386–389 (arab.), 390–395 (westsyrisch), 396–400 (englisch); S. 440–444. Das Heft bringt mehrere Bilder der Synode und des südindischen Maphrians. – Rundschreiben des Geistlichen an die «Schwesterkirchen» vom 28. VI., mir zugeleitet von den Kopten in Hamburg.

Lit.: Werner Strothmann: Syrische Hymnen zur Myron-Weihe, hrsg. und übers., Wiesbaden 1978. Otto Harrassowitz. XXV, 145 S. (Göttinger Orient-Forschungen, I. Reihe: Syriaca, Bd. 16).

⁶¹ MB Febr. 44; März 57 («nähere Beschreibung folgt»). – MB Febr. 44–52. – NO Mai 7.

Chrysostomos, * bei Ĥimš 27. IV. 1930, besuchte das Seminar in Zaḥle, später in Mossul 1945–1950, 1949 Mönch, lehrte acht Jahre an Geistlichen Schulen in Indien, kam 1959 nach Brasilien.

Šaiḥū (Cheikho), der das Bistum 1944 gegründet und 1970 darauf verzichtet hatte. – Der Papst gründete ein Exarchat für die Chaldäer in den **Vereinigten Staaten** mit dem Sitz in Detroit. Bischof wurde der 44jährige Geistliche Abraham (Ibrāhīm). Das Exarchat zählt etwa 2000 Familien (d.h. 20 000–30 000 Gläubige)⁶².

Die Zahl der Christen in **Jerusalem** beträgt 25 000 gegenüber 290 000 Juden. – Am 3. Mai besetzten mehrere hundert Palästinenser mehrere Stunden lang die Hl. Grabeskirche, um gegen die israelische Politik Verwahrung einzulegen, die – wie sie sagten – die Araber aus dem Gazastreifen und dem West-Jordanland zur Abwanderung zwingen will. – Im neuen Patriarchats-Kalender für Ost- und West-Jordanien wird nicht mehr, wie bisher, König Ḥusain II. von Jordanien, sondern die Übergabe des (legendären) Schutzbriefes des Chalifen 'Umar (634–644) für die Christen abgebildet. Zu Ostern durften die Orthodoxen in Israel zum erstenmal seit 1968 wieder zum Johannes-Kloster am Jordan pilgern. An diesem Zug nahm – zum Erstaunen der Gläubigen – zwischen dem Patriarchen Diodor und dem Erzbischof Basileios auch der israelische Minister für die «Inneren Angelegenheiten des West-Jordanlandes», Menāḥem Milson, teil⁶³.

Patriarch Nikolaus VI. von **Alexandrien** weilte zwischen dem 10. Juli und dem 10. August 1981 im Patriarchat Moskau und besuchte Odessa sowie Moskau mit dem Dreifaltigkeits-Kloster, wo eine gemeinsame Liturgie gefeiert wurde. Vom 20. bis 30. Juli war Nikolaus Gast des georgischen Katholikos Elias II.⁶⁴

Am 18. Dezember 1981 entsandte der Patriarch im Einvernehmen mit dem Athener Erzbischof Seraphim den Bischof Anastasios von Andrussa als Bistums-Verweser und Leiter der Mission nach **Kenia**. Er unterrichtete sich auf einer Reise über die Lage der orthodoxen Christen in diesem Gebiet. Am 4. Januar wurde in Nairobi das orthodoxe Seminar des hl. Makarios für alle orthodoxen des Landes gegründet, dessen Einrichtung durch Spenden des verewigten Erzbischofs Makarios III. von Kypern ermöglicht worden war. Das Seminar soll zu einer intensiven Zusammenarbeit mit den einheimischen Orthodoxen führen. – Die Organisation der orthodoxen Jugend in Afrika hat 1981 einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Am 7. März trafen sich 40 Beauftragte der einzelnen Pfarreien für die Jugend in diesem Seminar⁶⁵.

⁶² POC 1980, S. 347 f. – Ebd. 358. – ECH Jan./Febr. 10.

In Rēv-Ardašēr lebt der Name an einen wichtigen Mittelpunkt des frühen Christentums im Zweistromlande wieder auf. So hatte der erste König aus der persischen Dynastie der Sassaniden (226–651), Ardašēr I. (226–241), die von ihm wieder erbaute Stadt Seleukeia am Tigris benannt (syrisch: Karkā dē-Bēṭ Sēlōk: «Stadt Seleukos-Hausen»), vgl. Arthur Christensen: L'Iran sous les Sassanides, Kopenhagen/Paris 1944, S. 96. – Zu Sehnā vgl. Georg Hoffmann: Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer, Leipzig 1880 (Neudruck: Nendeln/Liechtenstein 1966), S. 265 f., Anm. 2095.

⁶³ AKKZ März 19. – NO Juni 4 f. – Persönlicher Bericht.

Der **Kalender** trägt den Titel: Baṭrijarkijjat ar-Rūm al-urṭūduks al-Muqaddasīja: At-Taqwīm as-sanawī li-'ām 1982: al-Quds (Griechisch-orthodoxes Patriarchat von Jerusalem: Jahreskalender für das Jahr 1982: Jerusalem).

⁶⁴ Pant. Aug./Okt. 1981, S. 164; Nov./Dez. 1981, S. 189–197; Ž Nov. 1981, S. 4 f.

⁶⁵ Ep 15. I., S. 7 f.; NO Jan. 14; Ir. 55/I, 1982, S. 121. – NO Juni 9.

Um den Jahreswechsel herum war längere Zeit die Rede davon, der **koptische**⁶⁶ Patriarch Schenute III. werde aus dem Kloster nach Kairo zurückkehren und die Leitung der Kirche erneut übernehmen können. Auch der Leiter der Muslim-Brüder, Schaich 'Omar at-Tilim-sānī, trat für diese Lösung ein, wenn dadurch eine Festigung der Stabilität, des Friedens und der Zusammenarbeit (zwischen den Kirchen) erreicht werden könne. Doch ist daraus bisher nichts geworden. Die fünf Metropolitane Pachomios von al-Buḥaira (als Nachfolger des ermordeten Bischofs Samuel), Johannes von al-Ġarbīja, Gregor (für Unterrichtsangelegenheiten), Athanasios von Benī Suēf und Maximos von Qaljūbīja (vgl. IKZ 1982, S. 22) haben die Leitung der Kirche weiterhin in der Hand. Am 15. Februar, 27. April und 21. Juni wurden weitere politische Gefangene, darunter ?, 17 und 10 Kopten freigelassen (Namen wurden in den mir vorliegenden Nachrichten nicht genannt). Insgesamt sollen noch etwa 1500 Personen in politischer Haft sein.

Die **amerika-koptische** Zeitschrift «The Copts» verlangte im Februar neben der Aufhebung aller Beschränkungen für den Patriarchen die Freilassung aller Bischöfe und Priester, die freie Entfaltung der Sonntagsschulen, die Rückgabe des koptischen Besitzes, Wegfall aller Behinderungen für den Neubau von Kirchen, richtige Angaben über die Seelenzahl der Kopten, wirkliche Gleichstellung der Kopten im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben, Anerkennung der kirchlichen Gesetzgebung für die Christen und Aufhebung der Feststellung, dass der Koran die Grundlage aller Gesetzgebung sei. Schliesslich sollte (neben al-Azhar) eine koptische Universität gegründet werden. All dem und auch dem Verlangen nach der Zulassung zweier koptischer Zeitschriften (anstelle der verbotenen; vgl. IKZ 1982, S. 22) ist die Regierung nicht nachgekommen. Doch wurde im Juni die Zeitschrift für islamische Mission unter den Christen, ad-Da'wa (der Weckruf), wieder zugelassen⁶⁷.

⁶⁶ **Literatur zur koptischen Kirche:** J.D. Pennington: The Copts in Modern Egypt, in: Middle Eastern Studies 18/II, London 1982, S. 158–179 (Übersicht für die jüngste Zeit) // Dr. Rudolf Jannī: al-Auḏā' al-kanasīja 'l-ḥāḏira 'alā ḏau taqlīd al-kanīsa (Die gegenwärtigen kirchlichen Umstände im Lichte der Überlieferung der Kirche); Jersey City (1981). The American and Canadian Coptic Assoc. 43 S.: wendet sich gegen die von der ägypt. Regierung geschaffene Lage innerhalb der koptischen Kirche.

Père Gérard Viaud: Magie et coutumes populaires chez les coptes d'Égypte, (Sisteron/Frk. 1978). Editions Présence. 162 S. // Dorothee Renner: Die koptischen Textilien in den Vatikanischen Museen, Wiesbaden 1982. Franz Steiner Verlag. X, 155 S., 62 Tafeln (davon 6 farbig).

Die Evangelische Akademie in Hofgeismar veranstaltete vom 19. bis 21. Febr. eine **Tagung** «Die koptische Kirche in Ägypten».

⁶⁷ OJ 28. XII. 1981; 6., 17. I.; Presse 15. I.; NO Febr. 22. – Presse 15. II., S. 2; Ahr. 28. IV., S. 6 lks (Aufzählung der Namen); FAZ 22. VI., S. 3. – The Copts Febr. 2.

Das gottesdienstliche Leben nimmt – soweit der beschränkte Nachrichtenfluss darüber unterrichtet – seinen gewohnten Lauf, doch werden Gottesdienste (gelegentlich?) durch die Polizei bewacht (beobachtet?). Die Abendmesse am Ostersonntag (a. St.; 18. April) war sehr gut besucht, wobei die arbeitende Bevölkerung einen Gottesdienst vor oder nach der Arbeitszeit besuchen muss, da ja im islamisch bestimmten Ägypten der Sonntag kein Feiertag ist. – Daneben gehen die Beteuerungen der Zusammengehörigkeit beider Religionsgemeinschaften im Rahmen des Staates weiter. An einer Festsitzung der Kammer am 26. April anlässlich der Räumung der Sinai-Halbinsel durch Israel nahm Metropolit Johannes von al-Ġarbīja teil. Das koptische Patriarchat beglückwünschte den Staatspräsidenten (wie schon früher) zum Beginn des Fastenmonats Ramaḍān (29. Juni) und drückte ihm gegenüber die Ablehnung des israelischen Vorgehens im Libanon aus. Hinsichtlich eines Vergleichsvorschlags der israelischen Regierung zur Regelung der Rechte am Sultans-Kloster in Jerusalem (vgl. zuletzt IKZ 1982, S. 26) antwortete die ägyptische Regierung im Auftrage der koptischen Kirche, darauf könne man nicht eingehen, solange die israelische Regierung nicht ein Gerichtsurteil zugunsten der Kopten (die das Kloster bis 1967 besaßen) vorgelegt habe. – Die Klage von sechs islamischen und einer koptischen religiösen Vereinigung in Asjūt (Usjūt) auf Wiederezulassung wurde vom Gericht abgewiesen. – Kopten in Amerika und Kanada haben dem Staatspräsidenten Ḥusnī Mubārak gegenüber anlässlich seines Besuches in Amerika am 4. Februar ihre Zustimmung für seine Haltung den Kopten gegenüber zum Ausdruck gebracht⁶⁸.

Der **uniert-koptische** Geistliche Munīr Qassīs (Mounir Cassis) gründete 1978 in Kairo ein Institut für Theologie, das auch Laien offensteht und für ein Gespräch mit den Muslimen in einer diesen verständlichen Sprache Sorge tragen soll. Doch stehen viele Kopten einem Dialog mit Muslimen zurückhaltend gegenüber (ebenso umgekehrt). Vor allem bei den Kopten legt man lediglich auf ein gutes Zusammenleben in der Praxis Wert und versucht, Erörterungen über religiöse Fragen zu vermeiden. Besonders dem islamischen Fundamentalismus gegenüber ist man vorsichtig⁶⁹.

Der **äthiopische** Aussenminister bestritt am 5. Januar formell religiöse Verfolgungen in seinem Staat⁷⁰.

An der Synode der jakobitischen Kirche in Damaskus vom 17. bis 27. November 1981 (vgl. oben S. 181) nahm auch der Maphrian des Ostens der mo-

Eine Priesterversammlung in den Vereinigten Staaten vom 22. bis 24. März in Detroit stellte im Beisein von Vertretern aus Kanada, Australien und Europa fest, dass «nach der Überzeugung von Millionen von Kopten» eine stellvertretende Regierung der Kirche unter Ausschaltung des Patriarchen kanonisch unwirksam sei: *The Copts* 30. III. (arab.).

⁶⁸ Mündliche Nachrichten aus Ägypten. – *Ahr.* 5. II., S. 12 lks.; *Aḥbar al-Jaum* 6. II., S. 5 lks.; S. 15, Sp. 2/3; *Ahr.* 27. IV., S. 7. – 19. V., S. 1, Sp. 4. – 30. VI., S. 8 lks. – *Ebd.* S. 10 lks. – *Ebd.* 5. II., S. 3, Sp. 3 v. lks.

⁶⁹ Peter Antes in: *Christ in der Gegenwart* 6. VI., S. 189f.

⁷⁰ *OJ* 6. I.; *NO* Febr. 22.

Lit.: Richard Pankhurst: *History of the Ethiopian Towns from the Middle Ages to the Early Nineteenth Century*, Wiesbaden 1982. Franz Steiner Verlag. 343 S. engl. Text. (Äthiopistische Forschungen, hrsg. von Ernst Hammerschmidt, Nr. 8).

nophysitischen Kirche **Südindiens**, Basileios Paul II., mit acht Metropolitenteil. Dabei wurde festgestellt, dass das Osterfest im Einklang mit andern Kirchen des Nahen Ostens entweder wie bisher (nach julianischem Kalender) oder an einem Sonntag im April (a. St.) gefeiert werden solle. Freilich hält ein Teil dieser Kirche immer noch an dem vom Patriarchat getrennten Katholikos Basileios Thomas I. fest (vgl. IKZ 1978, S. 78). – Metropolit Paul Philoxenos III. von der syrischen Kirche von **Tozhiur/Malabar** hat sich 1977 der **Union** (syrisch-malankaresische Kirche) angeschlossen⁷¹.

Von den 1000000 Christen in **Japan** sind 20 000 orthodox, mit 200 Kirchen und Kapellen sowie einem Kloster. Dem Metropolit stehen zwei Bischöfe und 35 Geistliche zur Seite⁷².

* * *

Der Ökumenische Patriarch Demetrios kündigte am 1. März gemeinsam mit seiner Synode in einem Rundschreiben an die orthodoxen Kirchen die Einberufung der **II. Vorkonziliarischen Besprechung** in Chambésy bei Genf auf die Zeit vom 3. bis 12. September an. Dabei sollen behandelt werden: die Anpassung der Fastvorschriften an die Gegenwart; die Eehindernisse; eine gemeinsame Feier des Osterfestes. – Metropolit Damaskenos von Tranúpolis berichtete während einer Predigt am ersten Fasten-Sonntag in Chambésy und am 4. Mai in Thessalonich vom Verlauf der Vorbereitungen für das Konzil. – Patriarch Ignaz IV. von Antiochien glaubt, das Konzil solle unter allen Umständen tagen, da es neben strittigen Fragen auch viele Gemeinsamkeiten gebe⁷³.

* * *

Der **anglikanische** Erzbischof von Canterbury, Robert Runcie, proklamierte am 25. März (Mariae Verkündigung) 1980 offiziell – einer Empfehlung der Lambeth-Konferenz von 1978 folgend – die Strei-

⁷¹ MB Dez. 1981, S. 387, 393, 397 (arab./westsyr./engl.), 491.

Lit.: Johannes Madey: The reform of the Liturgy of the Syro-Malabar Church and the Holy See of Rome, in OKSt 30/II, 1981, S. 130–168 // Kh. Samir: La relation du voyage en Inde en 1701 du Métropolitane chaldéen Simon († ... 1720), trad. et notes philologiques, in ParO IX, 1979/80, S. 277–304.

Johannes Madey: India, in CO 34/II, 1982, S. 115–130 (für die Jahre 1977 bis 1981; behandelt die einzelnen Teilkirchen).

⁷² NO Juni 13. Es handelt sich gewiss um die unabhängige Kirche, die neben der in Abhängigkeit von Moskau befindlichen besteht (zu dieser vgl. zuletzt IKZ 1982, S. 5).

⁷³ Ep 15. III., S. 2–4; NO April 2, 15f.; ECH Mai/Juni 7; Ir. 55/I, 1982, S. 91f. – Ep 15. III., S. 4–6; 5. V., S. 5–18 (mit Beilagen); vgl. TR 1. V., S. 1 (Metropolit Anton von Hermannstadt). – Ep 15. III., S. 6.

chung des «filioque» aus dem Glaubensbekenntnis. An der hl. Messe, der er an Pfingsten zusammen mit Papst Johannes Paul II. anlässlich von dessen Englandbesuch feierte, nahm auch der russisch-**orthodoxe** Erzbischof Anton (Blum) von Surož teil. Am 22. März 1981 empfing der Erzbischof den Bischof Anton (Plămădeală) von Buzău (jetzt Metropolit von Siebenbürgen, vgl. oben S. 170), am 22./25. Oktober 1981 den Moskauer Patriarchats-Exarchen für Westeuropa, Metropolit Philaret von Minsk. – Am 27. Februar besuchte der Erzbischof von Canterbury im Zusammenhang mit seiner Vorsprache beim Ökumenischen Rat in Genf auch das orthodoxe Zentrum in Chambésy; er wurde von Erzbischof Damaskenos von Tranúpolis feierlich begrüßt⁷⁴.

An der Amtseinführung des neuen **alkatholischen** Erzbischofs von Utrecht, Antonius Jan Glazemaker, am 23. März nahmen neben Anglikanern auch Vertreter der griechischen und der rumänischen orthodoxen Kirche teil. – Am 29./30. Januar besuchten zwei polnische alkatholische Bischöfe und ein Professor den Ökumenischen Patriarchen und nahmen an der Liturgie teil. – Am 24. Oktober 1981 empfing der christkatholische Bischof der Schweiz, Lic. Léon Gauthier, den rumänischen Patriarchen Justin in Genf⁷⁵.

Am 19. und 20. März trafen sich Vertreter des gemischten Ausschusses der **orthodoxen** und **römisch-katholischen** Kirche in Deutschland in Würzburg, wobei der griechische Metropolit von Deutschland, Augustin, die orthodoxe Abordnung führte. Man sprach allgemein über die Annäherung der Kirchen. – Die zweite Vollsitzung dieses Ausschusses fand in Anwesenheit von 30 orthodoxen und römisch-katholischen Vertretern, darunter 14 orthodoxen Bischöfen aller Patriarchate, vom 30. Juni bis 6. Juli im Exerzitienhaus der Erzdiözese München auf Schloss Fürstenried statt (vier Teilnehmer aus dem Libanon konnten nicht kommen). Behandelt wurde «Das Geheimnis der Kir-

⁷⁴ ECH März/April 4. – HAB 1. VI., S. 11. – BOR Mai/Juni 1981, S. 630; Ž Febr. 11. – Ep 1. III., S. 2–4.

Das gemeinsame Gespräch zwischen Orthodoxen und Anglikanern in Chambésy vom 20. bis 27. Juli 1981 (vgl. IKZ 1982, S. 300) wird in Ir. 54/IV, 1981, S. 500–504, beschrieben.

⁷⁵ AKKZ Mai 5; CKKB 9. IV., S. 77f. – Ep 15. II., S. 2; NO April 11. – CKKB 3. VII., S. 161 (Bericht des Bischofs an die Synode).

Die Besprechung zwischen beiden Kirchen in Zagórsk (15. bis 20. Sept. 1981; vgl. IKZ 1982, S. 30) wird beschrieben und der Inhalt der theologischen Erklärungen wiedergegeben in E April 190–193, I. V., S. 232–239; 15. V., S. 276–280 (von Johannes Karmiris); StO Febr. 38–43; NO Nov. 1981, Anhang, S. 36–42; Ir. 54/IV, 1981, S. 509f.

Die alkatholische Zeitschrift «Kwartalnik Teologiczno-Filosoficzny» 48, II/III, Warschau 1980, widmet S. 3–111 dem alkatholisch-orthodoxen Dialog.

che und der Eucharistie». Die Beratungen waren vertraulich und sollen in einer Atmosphäre der Offenheit und Brüderlichkeit geführt worden sein, wobei sich «weite Felder der Übereinstimmung» zeigten. Die Veröffentlichung der Ergebnisse steht bevor⁷⁶.

Erzbischof Georg (Wagner) von Paris aus der Jurisdiktion des Ökumenischen Patriarchen (vgl. oben S. 178) sprach in einem Aufruf an seine Geistlichen die «wesentliche Übereinstimmung» der Erklärung des Papstes zur Interkommunion mit den Orthodoxen aus, wie sie in seiner Grussbotschaft an den Ökumenischen Patriarchen zum St. Andreastag (30. November 1981) enthalten war. – Am 26. und 27. April fand die 5. Sitzung des orthodox-römisch-katholischen Gesprächskreises der Schweiz zu Freiburg im Üchtland statt. Sie beschäftigte sich mit der Frage gemischter Ehen. – Am 5. und 6. Mai tagte das 4. orthodox-römisch-katholische Seminar des Ökumenischen Instituts in Bari. – In Amerika wurde ein gemischter Bischofsausschuss beider Bekenntnisse gebildet; orthodoxer Leiter ist Exarch Jakob, römisch-katholischer Erzbischof R. Weakland von Milwaukee. Bei einer Sitzung am 2. Februar wurde eine Annäherung in der Frage gemischter Ehen angestrebt. – Eine Synode der Auslands-russischen Kirche (Jordanviller Jurisdiktion) lehnt weiterhin jede Gemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche, vor allem sog. «Gebetsgemeinschaften», ab⁷⁷.

Der Leiter der südindischen (vom jakobitischen Patriarchat unabhängigen) Kirche, Basileios Thomas (Mathews), hat die Absicht, bei einer Europareise den **Papst** und in Wien die Stiftung «Pro Oriente» aufzusuchen. – Im November 1981 behandelte ein Gespräch zwischen **monophysitischen** Thomas-Christen und **Lutheranern** in Kottayam (Kerala) das Nizänische Glaubensbekenntnis⁷⁸.

Eine Abordnung der **Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)** unter Leitung ihres Vorsitzenden, des Lutherischen Landesbischofs von Hannover, Eduard Lohse, besuchte mit sieben weiteren Mitgliedern des Rates vom 12. bis 25. Juni das Patriarchat Moskau. Dabei sollte vor allem die Verantwortung der Kirche für den Frieden behandelt werden. Die Abordnung weilte in Leningrad, Zagórsk, Kiev

⁷⁶ Ep 1. IV., S. 3 f.; NO Mai 4. – FAZ 29. VI., S. 6; 9. VII., S. 5 (das erste Treffen fand 1980 auf der Insel Rhodos statt; vgl. IKZ 1980, S. 258).

Das Gespräch in Regensburg vom 21. bis 25. Juli 1981 wird in Ir. 54/IV, 1981, S. 527 beschrieben.

Lit.: Anastasios Kallis (Hrsg.): Dialog der Wahrheit, Freiburg/Br. 1981. Herder. 124 S. // César Vasiliou: Vorbereitung, Einleitung und Ausrichtung eines theologischen Gesprächs zwischen der orth. und der röm.-kath. Kirche (rumän.), Bukarest 1981. Bibel und Missionsverlag. // Joseph Gill: Byzantium and the Papacy 1198–1400, Neu-Braunschweig 1979. Rutgers Univ. Press. 324 S.

⁷⁷ ECH Jan./Febr. 11; Cath. Standard (Washington) 24. XII. 1981, S. 15. – Ep 5. V., S. 4 f.; NO Juni 3 f. – Ep 15. IV., S. 7. – Ir. 54/IV, 1981, S. 538 f.; NO März 4. – G2W Mai 162.

⁷⁸ ECH Mai/Juni 7; Presse 13. V., S. 2. – Ir. 55/I, 1982, S. 120.

(wo der Exarch der Ukraine die Abordnung empfing) sowie in Riga und Reval (wo sie mit Vertretern der dortigen Lutheraner zusammentraf). Bei ihrem abschliessenden Aufenthalt in Moskau empfingen Patriarch Poimén, aber auch der Vorsitzende des Rates für religiöse Angelegenheiten bei der Regierung, Kuroëdov, und andere Vertreter der Regierung die deutschen Lutheraner. (Sie trafen hier auch die deutsche lutherische Gemeinde.) Während der Reise fanden mancherlei theologische Gespräche statt. Dabei habe sich bei den Orthodoxen ein Wechsel der Generationen abgezeichnet: die Kirche spreche jetzt auch naturwissenschaftlich und technisch denkende Menschen an. Es gebe allerlei auch jüngere Theologen, die wissenschaftlich gut ausgebildet seien. – Vom 27. März bis 2. April beschäftigte sich ein Unterausschuss der orthodox-lutherischen Gesprächsrunde in Pendéli bei Athen mit der Formulierung eines gemeinsamen Textes über das Thema «Teilnahme am Geheimnis der Kirche». – Das 3. Theologische Seminar in Chambésy vom 26. April bis 29. Mai beschäftigte sich mit «Luther und der deutschen Reformation in ökumenischer Sicht». – Vom 20. bis 25. Juli 1981 besuchte der evangelische Landesbischof von Berlin (Ost)-Brandenburg, Dr. Albrecht Schönherr, das Moskauer Patriarchat. – Vom 14. bis 20. Oktober 1981 weilte der rumänische Patriarch Justin in Begleitung eines Metropoliten, eines Bischofs und zweier Geistlicher bei der lutherischen Kirche Schwedens⁷⁹.

Während einer Tagung des Ausschusses «Glaube und Verfassung» des **Ökumenischen Rats** in Lima (Peru) unter Teilnahme von **Orthodoxen** vom 3. bis 15. Januar kam es zu einer Annäherung hinsichtlich der Taufe, der Eucharistie und des kirchlichen Dienstes. – Vom 29. April bis 2. Mai führte die Leitung des Ökumenischen Rates in Athen Gespräche und wurde dabei von Erzbischof Seraphim begrüsst. – Am 17. Februar besuchte der Leiter des Aus-

⁷⁹ FAZ 14. IV., S. 5; 29. VI., S. 6; MKA Jan./Feb. 6–8. – Ep 5. V., S. 2f.; NO Mai 10. – Ep 15. II., S. 4–6 (Plan der Vorträge); 15. V., S. 2f.; NO April 4f.; abschliessender Bericht: Ep 1. VI. (ganzes Heft). – Ž Nov. 1981, S. 63. – ROCN Okt./Dez. 1981, S. 63–68.

Über frühere Zusammenkünfte wird in folgenden Zeitschriften berichtet: Über das 3. Treffen der Orthodoxen in Skalholt auf Island zur Vorbereitung des Gesprächs mit den Lutheranern (6. bis 13. Sept. 1980; vgl. IKZ 1981, S. 23) berichtet Ort. April/Juni 1981, S. 264–269;

über das Treffen in Espoo (Finnland) vom 27. Aug. bis 4. Sept. 1981 (vgl. IKZ 1982, S. 30), und das Treffen in Bielefeld vom 2. bis 6. Okt. 1981 berichtet Ir. 54/IV, 1981, S. 504–509, 529; NO Nov. 1981, S. 8; über das Treffen orthodoxer und reformierter Theologen Frankreichs in Châtenay-Malabry bei Paris, 15. Okt. 1981, berichtet Ir. 54/IV, 1981, S. 546–548.

Heinz Ohme: Theologisches Gespräch zwischen der rumänisch-orthodoxen und der Evangelischen Kirche in Deutschland, in «Kirche im Osten» 25, 1982, S. 171–175.

schusses für zwischenkirchliche Beziehungen des Ökumenischen Rates den serbischen Patriarchen German; daran nahm auch der Staatsfunktionär für religiöse Fragen teil. – Die Orthodoxen Australiens gedachten am 17./18. Oktober 1981 in ökumenischem Rahmen (unter Teilnahme des anglikanischen Erzbischofs von Victoria) des II. Ökumenischen Konzils. – Am internationalen Kongress für Pneumatologie in Rom vom 22. bis 26. März beteiligten sich auch Orthodoxe. – Am 25. und 26. November 1981 sprachen die Vertreter aller religiösen Gemeinschaften Rumäniens in Bukarest über Friedensfragen. – Am 13. und 14. Februar besuchte der georgische Katholikos Elias II. als Mitvorsitzender des Vollzugsausschusses den Ökumenischen Rat in Genf (und gleichzeitig das orthodoxe Zentrum in Chambésy)⁸⁰.

Hamburg, 15. Juli 1982

Bertold Spuler

⁸⁰ Ep 1. II., S. 8–14. – E 15. V., S. 264f. – Prav. 1. III. S. 2. – Ep 15. II., S. 7. – Ep 1. IV., S. 7. – ROCN Okt./Dez. 1981, S. 16–56, 87–89. – Ep 15. II., S. 2f.

Die Tagung in Lügumkloster (vgl. IKZ 1982, S. 32) beschreibt Ir. 54/IV, 1981, S. 516.

Ein Sonderheft von StO (Ende 1981) legt den Beitrag der Orthodoxie während der Ökumenischen Tagung in Dresden (16. bis 26. Aug. 1981; vgl. IKZ 1982, S. 32) dar.

Lukas Vischer (Hrsg.): *La théologie du Saint Esprit dans le dialogue entre l'Orient et l'Occident*, Paris 1981, Le Centurion/Les Presses de Taizé. 205 S. (Documents «Foi et Constitution» 103).